

Schulnachrichten



Liebe kleine und grosse Leserinnen und Leser der Schulnachrichten

Die 61. Ausgabe der Hölsteiner Schulnachrichten liegt in euren Händen-entstanden ist sie während der Homeschooling-Zeit unter ganz besonderen Bedingungen. Der Alltag veränderte sich Mitte März drastisch und wir alle mussten auf etwas für den Menschen Grundlegendes verzichten: Sich nahe sein, in körperlicher und uneingeschränkter Form.

Zum Glück können Krisen wie die aktuelle Coronazeit auch positive, vorher nicht vorstellbare Ideen und Lösungen hervorbringen. Mit Blick auf unsere Schule haben dies alle Beteiligten eindrücklich erleben dürfen. Wir konnten uns als Schule trotzdem nah sein und nutzten dafür andere Wege, miteinander in Kontakt zu bleiben. Sei es ein Mittagessen via Videokonferenz einer Klasse, ein Mundharmonikakonzert vom Balkon aus oder Eltern, die wunderbare Fotos ihrer Kinder aus dem Homeschooling schickten oder Telefongespräche, welche Raum boten für vielleicht vorher nie Angesprochenes.

Wir wünschen euch, dass auch die Schulnachrichten eine Möglichkeit schaffen, sich zu begegnen und Einblicke in diese einzigartige Zeit zuhause zu gewinnen. Von Herzen danken wir allen Beteiligten, welche mitgewirkt und so eine diesjährige Ausgabe möglich gemacht haben.

„Aus Krisen erwachsen auch immer neue Kräfte“
(Rita Süssmuth)

Startet kraftvoll und hoffentlich gesund ins neue Schuljahr!

Für die Redaktion
Isabelle Rudin

Impressum

Hölsteiner Schulnachrichten 2020

Nr. 61 erscheint 1 x jährlich

Auflage: 1200 Exemplare

Redaktionsteam: Isabelle Rudin, Jaira Buser, Cornelia Spinnler, Rahel Abitabile

Layout: Maja Burkhalter, room.design@gmx.ch

Druck: DicaD GmbH, Hölstein, www.dicad.ch

Inhaltsverzeichnis

3-7 Schulinfos

Vier-Augen-Gespräch der Schulleitung, neue Erstklasskinder, Verabschiedung unserer 6.Klässler/innen, Information Mütter-und Väterberatung

8-14 Personal News

Gratulationen, Jubiläen, Verabschiedungen, Neueinstellungen

15 Schulrat

16-37 Klassenbeiträge

Vom Chindsgi bis zur Sechsten

38-39 Unsere Schule

Knacknuss von Finja und Leona, Interview mit Oktay Yildiz

40 Letzte Seite

Finkencollage



Isabelle Rudin, Rahel Abitabile, Jaira Buser, Maja Burkhalter, Cornelia Spinnler



Titelbild:
Collage der Lehrpersonen
Hölstein, erstellt von Sigrid
Bieli

Brief der Schulleitung

Stefan Kränzle und Beatrice Hartmann

Aus dem Schulleitungsbüro: Ein Vier-Augen-Gespräch

B. Hartmann: Dass die Schulen tatsächlich geschlossen würden ab Montag, 16. März, hätte ich nicht für möglich gehalten. So etwas habe ich wirklich noch nie erlebt in all meinen Jahren als Schülerin, Lehrperson und Schulleiterin.

S. Kränzle: Nein, so etwas gab es noch nie. Bis jetzt konnte der Schulbetrieb immer aufrechterhalten werden. Und ich bin doch schon einige Zeit in der Schulleitung tätig...

B. Hartmann: In diesem Schuljahr gabs gleich zwei solche spezielle Ereignisse. Einmal der Sturm Sabine anfangs des Jahres, bei dem die Kinder zum Teil ebenfalls der Schule und dem Kindergarten fernblieben und jetzt das mit dem Virus. So verrückt!

S. Kränzle: Aber ich finde, wir in Hölstein haben als Schule diese Situation recht ordentlich gemeistert. Zum Glück waren wir schon zuvor bezüglich IT-Infrastruktur bestens ausgerüstet. Unsere Gemeinde hat da in der Vergangenheit sehr weitsichtig gehandelt. Sonst hätten wir nie so schnell starten können. Am 2. Tag nach dem Lockdown waren wir bereit. Der Unterricht konnte starten.

B. Hartmann: Ja klar, ohne diese tolle Vorarbeit wäre es richtig schwierig geworden und wir wären noch viel mehr gefordert worden. Es war auch so immer noch eine richtig herausfordernde Aufgabe. Einfach, weil es für alle neu und unbekannt war.

S. Kränzle: Eines hat sich in dieser Situation klar gezeigt: Unser Team ist absolut krisentauglich. Wie alle sofort mit viel Engagement loslegten und sich tolle Angebote und Aufgaben für ihre Schüler und Schülerinnen überlegten - beeindruckend! Sogar unsere Jüngsten, die Kindergartenkinder, haben ab dem 2. Tag ihr eigenes Dossier erhalten und konnten ebenfalls «Homeoffice» machen. Später folgte der Blog. Einfach super. Das hat echt Freude gemacht und auch ein wenig stolz.

B. Hartmann: Es hat auch ganz viele tolle Situationen gegeben. Lehrpersonen, welche zuvor vielleicht weniger miteinander zu tun hatten, mussten plötzlich viel mehr miteinander arbeiten, sich austauschen und haben sich

so von einer anderen Seite kennengelernt. Unsere kurzfristig einberufenen Onlinesitzungen am Abend und die Bereitschaft, vertieft in die Welt von Office 365 einzutauchen - das war wunderschön. Der Austausch mit den Eltern war viel intensiver und sehr wertschätzend.

S. Kränzle: Ja, die vielen positiven Rückmeldungen und Dankeschreiben von Elternseite waren einfach überwältigend. Enorm gefreut haben mich die speziellen Anlässe im Lehrpersonenteam. Ich denke da an den Corona-song oder die Collage. Alle zogen am gleichen Strick. Der grösste Dank gebührt meiner Ansicht nach aber den Eltern: Einfach grossartig, wie Sie die Situation mit Ihren Kindern zusammen meisterten! Bravo!

B. Hartmann: Nun freue ich mich sehr auf die Coronausgabe unserer Schulnachrichten und bin echt gespannt, was so alles zusammengekommen ist. Wenn Sie das hier lesen, dann halten Sie unsere Ausgabe ja bereits in den Händen.

Liebe Eltern, Liebe Erziehungsberechtigte,

Geniessen Sie nun die etwas spezielle Ausgabe unserer neuesten Schulnachrichten mit dem Schwerpunkt «Fernunterricht zu Coronazeiten».

Alle haben in irgendeiner Form diese spezielle Zeit dokumentiert, weil es einfach so ein prägender Einschnitt in unser aller Leben war/ist, der festgehalten werden will.



Neue Erstklasskinder



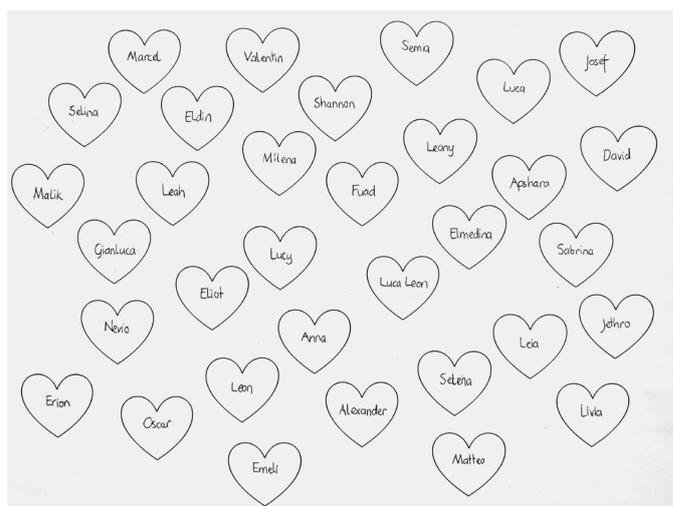
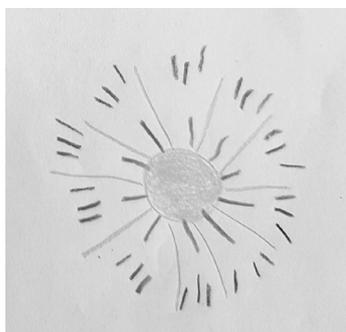
Kinder aus dem Kindergarten
Rüb matt 1 und 2

Kinder aus dem Kindergarten
Neumatt 1 und 2

Liebe grosse Kindergartenkinder

Schon bald seid ihr Schulkinder und dürft das Znüni-täschli gegen euren neuen Schulsack eintauschen. Wir wünschen euch und natürlich auch euren Eltern von Herzen einen super guten Start in die erste Klasse.

Eure Lehrerinnen Frau Schaub und Frau Kistler von der 1a und Frau Buser und Frau Ribeiro von der Klasse 1b freuen sich riesig auf euch.



Abschied von unseren Sechstklässlern

Manuela Tschirky und Timo Weber

Liebe Azra, Kübra, Ladina, Magdalena, Maria, Saskia,
Lieber Gerald, Janis, Leandro, Lian, Ramon, Silas, Timo, Tobias

Vor drei Jahren erschien uns eine Fee im Traum und sagte: „Jetzt arbeitetet ihr zwei schon über 30 Jahre als Lehrpersonen an der Primarschule! Wenn ihr wünschen könntet – was würdet ihr euch als nächste Klasse wünschen?“ Nun, träumen ist ja nicht verboten und deshalb sagte Frau Tschirky: „Ich wünsche mir eine interessierte, begeisterungsfähige Klasse. Jeder soll mit jedem arbeiten oder problemlos neben jedem sitzen können. Ich wünsche mir Kinder, die kreativ sind, auch mal etwas hinterfragen und gerne miteinander diskutieren. Die selbstständig ruhig weiterarbeiten, auch wenn ich in der Küche mit einem Teil der Klasse das Freitagmittagessen koche,

die freundschaftlich miteinander umgehen und füreinander da sind.“ „Halt!“, sagte da Herr Kränzle, „Darf ich da auch noch etwas dazu sagen? Ich wünsche mir eine Klasse, die es gerne auch mal lustig hat. Die gerne und



gut singt und Sport liebt und mich in diesen Stunden herausfordert. Die ebenso gerne kopfrechnet wie ich und“, „wo alle Kinder ihre Hausaufgaben mit Freuden immer und vollständig machen und“, warf Frau Tschirky ein. „Halt, halt“, unterbrach da die Fee die beiden Tagträumer, „jetzt wollen wir es also nicht grad übertreiben!“ Sie schwang ihren Zauberstab über unsere Köpfe und war so schnell verschwunden, wie sie gekommen war und da klingelte auch schon der Wecker und es war Zeit, uns für den ersten Schultag mit unserer neuen Klasse bereit zu machen.

Wir mussten uns aneinander gewöhnen, Vertrauen fassen und uns kennenlernen. Das ging relativ schnell und

je länger wir zusammenarbeiteten, um so öfter kam uns die Fee in den Sinn. Hatten wir das etwa gar nicht geträumt? So vieles war ziemlich genau so, wie wir uns das gewünscht hatten! Okay, das mit den Hausaufgaben... da müssten wir nochmals nachhaken bei der Fee. Und auch sonst mussten wir die einen oder anderen kleinen Abstriche machen, aber ehrlich gesagt, haben wir uns in diesen drei Jahren oft angeschaut und gefragt, wie wir das nur verdient haben? Es waren wunderschöne drei Schuljahre mit euch und wir lassen euch ungern ziehen. Für eure weitere Zukunft wünschen wir euch von Herzen das Beste! Wir werden euch sehr vermissen und hoffen, die Fee besucht uns in den Sommerferien wieder.

Liebe Finja, Leona und Valerina

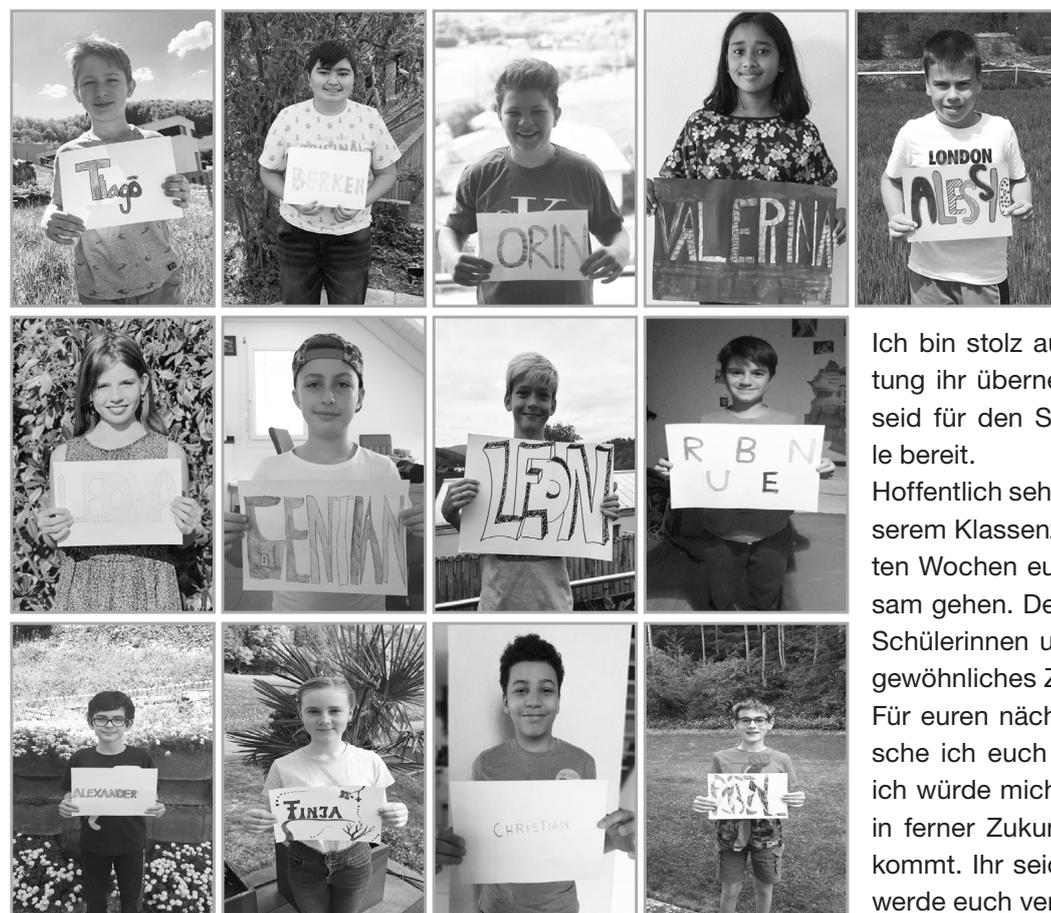
Lieber Alessio, Alexander, Berken, Christian, Gentian, Leon, Lorin, Pascal, Ruben und Tiago

Lange ist es her, seit wir uns das letzte Mal in unserem Klassenzimmer trafen. Tag für Tag verbrachten wir viele Stunden gemeinsam, lernten, spielten, lachten, stritten und hätten nie gedacht, dass alles sehr schnell anders kommen könnte. Und trotzdem ging es plötzlich schnell

und ihr durftet nicht mehr in die Schule und wir mussten auf Distanz bleiben.

Aus welchem Holz eine Klasse geschnitzt ist, zeigt sich besonders in einer neuen, schwierigen Situation. Plötzlich jeder und jede alleine zu Hause und doch immer

gemeinsam als Klasse, leistet ihr Grossartiges. Ihr seid hilfsbereit, löst eure Aufgaben pflichtbewusst, lobt euch gegenseitig, nehmt pünktlich am Homeschooling teil und meistert diese schwierige Zeit mit Bravour.



Ich bin stolz auf euch, wie viel Verantwortung ihr übernehmt und bin überzeugt, ihr seid für den Schritt in die Sekundarschule bereit.

Hoffentlich sehen wir uns bald wieder in unserem Klassenzimmer und können die letzten Wochen eurer Primarschulzeit gemeinsam gehen. Denn ein Klassenzimmer ohne Schülerinnen und Schüler ist eben nur ein gewöhnliches Zimmer.

Für euren nächsten Lebensabschnitt wünsche ich euch von Herzen alles Gute und ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mich in ferner Zukunft wieder einmal besuchen kommt. Ihr seid eine super Klasse und ich werde euch vermissen.

Mütter- und Väterberatung, was ist das genau?

Was macht ihr denn?

Bernadette Recher-Hug

Oft werde ich dies gefragt. Meine kurze Antwort darauf wäre: Die Mütter-Väterberaterin ist eine Fachperson, die sich um die Familien mit Kindern bis fünfjährig kümmert und für sie da ist und auf ihre Fragen eingeht.

Auf der Homepage (<https://muetterberatung-bl-bs.ch>) des Fachverbandes der Mütter-Väterberaterinnen ist es so beschrieben:

„Das Leben mit kleinen Kindern bringt Ihnen viel Freude - ist aber auch anspruchsvoll. Vielleicht fühlen Sie sich in Ihrer Rolle noch unsicher oder suchen fachlichen Rat, Erfahrungsaustausch oder Kontakt. Die Mütter- und Väterberatung ist eine Dienstleistung im sozial- und präventivmedizinischen Bereich und wird in der ganzen Schweiz flächendeckend angeboten. Träger sind privatrechtliche Organisationen (Vereine) oder öffentlich/rechtliche Institutionen, welche durch die Gemeinden und Kantone finanziert werden. Die Beratungen sind für die Benutzerinnen und Benutzer (Mütter, Väter, Grosseltern etc.) in der Regel unentgeltlich. Die Mütterberaterinnen sind Spezialistinnen für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung Ihres Säuglings und Kleinkindes, für Stillen, Ernährung, Pflege und Erziehung. Diese beraten Sie in Ihrer Rolle als Mutter und Vater und unterstützen Sie in Ihrer anspruchsvollen Aufgabe.“

Ich möchte es nun etwas detaillierter und mit Beispielen erklären. Wir Mütter- Väterberaterinnen beantworten Fragen und beraten zu verschiedenen Themen wie:



Stillen: Fragen wie: Warum reicht die Milch nicht mehr, muss ich jetzt abstillen? Dass die Kinder im Alter von ca. 6 Wochen einen Wachstumsschub machen und später mit ca. 12 Wochen noch einen, wissen viele nicht. Dies ist oft auch der Grund, warum viele dann mit Stillen aufhören, dass das vermehrte an die Brust Ansetzen während zwei, drei Tagen reichen kann, um die Milchproduktion wieder mehr anzuregen, ist in dieser Zeit ein sehr wichtiger Hinweis. Dass es aber manchmal auch sein kann, dass die Milch nicht immer reicht, zeigen die Ammen, die es früher gab.

Pflege und Gesundheit: Fingernägelchen wachsen, Popos sind rot, Augen entzündet, ist dies eine Laus auf dem Kopf des Geschwisterchens oder ist es eine Zecke??? Der Stuhl will nicht raus... was nun? Da sind wir gefragt, wenn da nicht gerade die Nonna, das Grosi, oder die Oma im selben Haus oder um Ecke wohnt und die Hausmittelchen hervorholt.

Ernährung: Ab vier bis sechs Monaten darf mit Breiesen begonnen werden. Womit soll gestartet werden, wieviel und wann...? Oder ist es vielleicht ein Mundsoor (Pilz), der das Kind beim Trinken stört, oder das verstopfte Näschen...?

Messen: Wir wägen und messen nicht nur Babys! Auch Kinder bis fünf dürfen bei uns auf die Waage oder an die Messlatte stehen. Oder wenn das ältere Geschwisterchen will, kann es auch den Kopfumfang oder, wie ich es dann kindgerecht nenne, das „Hut-Maß“ oder die „Kro-



nen-Größe“ gemessen werden. Die Masse werden in ihrem Gesundheitsbüchlein und in der WHO-Perzentilen-Kurve in unserem Computer eingetragen, um so rasch entdecken zu können, ob der Verlauf des Wachstums +/- der Norm entspricht, ob wir etwas mit der

Ernährung verändern müssen oder eventuell der Kinderarzt ein Auge auf den Kopfumfang werfen sollte.

Entwicklung: Dass, beispielsweise ein `Babywalker`, die Kleine momentan zwar glücklich macht, aber nicht wirklich beim Laufenlernen hilft und zudem noch ungesund ist oder dass Tragen eine sehr gute Variante zum Kinderwagen sein kann und die Kinder sehr viel profitieren, sei es in der Sprachentwicklung oder im Gleichgewichtssinn..., auf solches weisen wir gerne hin.

Schlaf: Warum schläft mein lieber Knirps nicht mehr durch, soll ich ihn in den Schlaf wiegen? Oft kann schon mit kleinen aber hilfreichen Tipps das Problem gelöst oder zumindest gelindert werden.

Erziehung: Dazu gibt es viele Fragen, oft erst wenn die Zwei- bis Dreijährigen in das sogenannte Trotzalter kommen. Ja, wir dürfen wie oben beschrieben, die Familien bis zum Kindesalter von fünf Jahren beraten, dies wissen viele nicht. Schade, doch gerade deshalb schreibe ich diese Zeilen, denn wir teilen unsere Erfahrungen und unser Wissen auch sehr gerne für größere Kinder.

Information: Wir informieren über geprüfte Internetseiten oder Apps, über Angebote, die es in der Umgebung speziell für Familien gibt (Krabbelgruppen, Familientreffs) und zum Teil verteilen wir auch Gutscheine für wertvolle Sachen wie Kinderbücher, die sie z.B. in der Bibliothek abholen dürfen.

Unterstützung und Begleitung: Wir helfen, sei es bei psychosozialen Unsicherheiten oder finanziellen Engpässen, indem wir auf spezifische Fachstellen hinweisen, Familienhilfe organisieren oder auch ausnahmsweise mal sechs Gratis-Packungen adaptierte Pulvermilch vermitteln dürfen.

Ja, oft tauchen erst nach ein paar Wochen, wenn die Hebamme nicht mehr nach Hause kommt, neue Fragen auf. Darum melden wir uns gerne dann erstmals bei den Familien. Wir sind häufig vorerst einfach da, hören zu und sagen den Eltern, was sie alles bereits großartig machen und dass sie mit ihrem Dasein eine wichtige Arbeit erledigen.

Dies alles kann in Form von geplanten Terminen in den Beratungsstellen der Gemeinden, gerne auch als Hausbesuche stattfinden, oder einer offiziellen Telefonberatung (wie es seit der Coronazeit öfters der Fall ist). Oft kontaktieren uns die Mütter oder Väter mit einem spontanen Anruf in den regulären Telefonberatungszeiten oder per SMS oder Mail (Mo-Fr 8:00 - 9:00Uhr).

In unserem Tal ist die Mütter-Väterberatung vorwiegend bei der Spitex Sissach und Umgebung angegliedert. Deren Leitung, Cécile Durant, sowie Bernadette Recher-Hug und Annelies Heinimann, sind im regen Kontakt mit unseren Gemeinden und stehen für Fragen und Anregungen stets gerne zur Verfügung. Wir unterstützen uns tatkräftig im Team, machen gegenseitig Stellvertretungen und beraten auch uns untereinander.

Vielleicht darf ich auch Sie und Ihre Kinder, Ihre Verwandten oder befreundeten Familien kennenlernen und Euch eine Zeit lang begleiten.

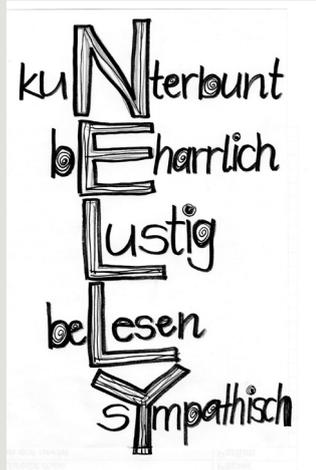


Gratulationen

Zum 50. Geburtstag

Juhui! Am 19. November 2019 konnte Frau **Nelly Dambach** ihren 50. Geburtstag feiern. Sie war an diesem Tag auf dem Weissenstein und die ganze Landschaft war tief verschneit. Welche Freude!

Dein Hölsteiner Kollegium gratuliert dir nochmals ganz herzlich und wünscht dir weiterhin viel Freude, Glück und Zufriedenheit.



Zum 60. Geburtstag

Es ist kaum zu glauben, aber unsere Unterstufenlehrerin, Frau **Kathrin Müller**, konnte am 20. Dezember 2019 ihren 60. Geburtstag feiern. Dein Kollegium gratuliert dir mit einem Elfchen (diese Gedichte schreibst du gerne mit deinen Schulkindern) ganz herzlich!



Hochzeiten

Auch **Angela Holzer** dürfen wir herzlich gratulieren. Sie hat am 5. September 2019 ihren langjährigen Freund **Aleksandar** geheiratet. Die beiden haben ihre Flitterwochen auf Bali verbracht und die kleine Auszeit so richtig geniessen können. Viele Glückwünsche zur Hochzeit von uns. Wir wünschen euch ein grossartiges Eheleben mit viel Freude, Geduld und vor allem Liebe.

Man braucht nicht viel, um glücklich zu sein – es reicht schon, die richtige Person an seiner Seite zu haben.



Seit den Fasnachtsferien leuchtet an **Sirkka Henrichs** Finger ein wunderschöner Ring! Sie und ihr Schatz **Thomas Roser** gaben sich das Ja-Wort und wir möchten den beiden von Herzen gratulieren. Wir wünschen euch viel Liebe, Urvertrauen, Freude und Kraft für alles Kom-mende.



Personal News

Im Sommer hat **Sigi van Hoogevest** ihren exotisch klingenden Nachnamen in Bieli umgewandelt. Denn am 23. August 2019 hat sie ihren **Ronny** geheiratet. Das Brautpaar hat seinen schönsten Tag draussen, in der Natur und mit den Familien und Freunden so richtig gefeiert. Wir wünschen den beiden von Herzen nur das Beste. Ganz viel Liebe und Freude auf eurem zukünftigen gemeinsamen Weg.

*Das Schönste an der Liebe ist, wenn aus zwei Leben ein gemeinsames wird.
Und aus «Du und Ich» ein Wir entsteht.*



Geburten

Im vergangenen Spätsommer und Herbst gab es dreimal Nachwuchs in unserem Schulkollegium. Wir gratulieren allen drei Familien nochmals von Herzen, wünschen euch alles Gute und viel Freude mit euren Kleinen.

*Manches fängt klein an, manches beginnt gross.
Aber manchmal ist das Kleinste das Grösste!*

Am 30. August 2019 ist **Leo Andreas**, der kleine Sohn von **Raphael** und **Marietta Fabry**, zur Welt gekommen. Inzwischen bist du bereits 8 Monate jung, kleiner Leo und bist der grosse Sonnenschein deiner Eltern!



Till Matteo ist drei Tage nach Clara auf die Welt gekommen. Am 3. Oktober 2019 konnten **Lin Schröter** und ihr Freund **Andy** ihren kleinen Sonnenschein endlich in die Arme schliessen. «Schaut mal, ich heisse Till und bin schon zünftig gewachsen!»



In den Herbstferien haben Julian und Flurin Rudin ein kleines Schwesterchen bekommen. Die Tochter von **Isabelle** und **Lorenz Rudin** hat am 1. Oktober 2019 das Licht der Welt erblickt. Sie heisst **Clara**, ist

seither bereits kräftig gewachsen und ist ein fröhliches, zufriedenes Mädchen.



Jubiläen

10- Jahre Hölstein

Liebe **Jaïra Buser**, schon zehn Jahre bereicherst du mit deiner Persönlichkeit und deinem grossen Engagement unsere Schule. In der Zwischenzeit hast du geheiratet, bist Mami geworden und meisterst den Spagat zwischen Familie und Beruf. Deine ehemaligen Erstklasskinder verlassen diesen Sommer die Primarschule und werden sich ganz bestimmt immer gerne an «ihre» Frau Sommerhalder/ Frau Buser zurück erinnern. Immanuel aus deiner aktuellen Klasse hat dich gezeichnet und wir schliessen uns diesem tollen Bild an: Mögest du stets dein Lachen behalten und von genügend Sonnenschein begleitet sein.



15 Jahre Hölstein

Tamara Kistler, Lehrerin der Klasse 3a, darf ihr 15-jähriges Jubiläum in Hölstein feiern. Im Sommer 2005 hat sie ihre erste Stelle in Hölstein angetreten. Frau Kistler ist bekannt für ihre Leidenschaft für den Sport und die Fasnacht. Liebe Tamara, herzlichen Glückwunsch zu deinem Jubiläum. Vielen Dank für dein Mitdenken in allen Bereichen und für deine fröhliche und zuverlässige Art. Wir wünschen dir noch viele erfüllende und schöne Stunden in Hölstein beim Unterrichten.

Liebe Frau Kistler ich finde sie nett, tollmami, schön, talentiert und klug
ich finde sie eine tolle Lehrerin.
ich bin glücklich so eine tolle Lehrerin zu haben. lg Adrian



Liebe Frau Kistler ☺
☺
Ihren Sportunterricht finde ich ganz toll. Sie sind eine ganz tolle Lehrerin. Zu Ihrem 15-Jahr-Jubiläum wünsche ich Ihnen alles Gute. Ich freue mich die letzten paar Monate bei Ihnen in die Schule zu gehen. ☺
☺
Sophie
☺

Für Frau Kistler ☺
Sie sind gross das mag ich.
Deine Brike ist schön.
Ihre Netel hülle ist schön.



Frau Kistler ist gut im Sport.
Frau Kistler ist sehr toll.
Frau Kistler ist nett.
Frau Kistler spielt sehr viel mit uns.

25-jähriges Dienstjubiläum Kanton BL

Nelly Dambach gehört dieses Jahr auch zu den Jubilarinnen, denn bereits seit 25 Jahren arbeitet sie beim Kanton Baselland. Frau Dambach bringt sich rundum unterstützend in unserem Team ein. Sie hat die Gabe, Ideen kritisch und trotzdem wertschätzend zu hinterfragen und die Situationen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Liebe Nelly, herzlichen Glückwunsch zu deinem Jubiläum. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude bei deiner Arbeit und hoffen, dass du uns in Hölstein noch lange erhalten bleibst.



Personal News

30 Jahre Hölstein

Manuela Tschirky Kränzle, unsere Mittelstufenlehrerin, darf dieses Jahr ihr 30 jähriges Jubiläum feiern, denn sie arbeitet schon so lange in Hölstein. Frau Tschirky hat unter anderem sehr viel im Bereich ICT investiert und wir verdanken es hauptsächlich ihr, dass viele Lehrpersonen und auch Schüler/ innen diverse Programme nützen können.

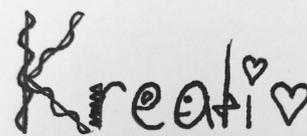
Liebe Manuela, herzlichen Dank an dieser Stelle für die unzählbaren Stunden, die du gerade für diesen Bereich eingesetzt hast. Wir sind dir extrem dankbar für deinen Einsatz zum Wohle unserer Schule.



40- Jahre Kanton Baselland

Dora Sperisen arbeitet schon 40 Jahre im Kanton Baselland und setzt sich in vielen Bereichen der Schule Hölstein ein. Sie ist im Hausaufgabenhort, in diversen Klasse als ISF-Lehrperson und natürlich an allen schulischen Veranstaltungen anzutreffen.

Liebe Dora, alles alles Gute zu deinem Jubiläum. Wir danken dir für deine verlässliche und unkomplizierte Art und wünschen dir weiterhin viel Freude am Ausüben deines Berufes; an kreativen Ideen fehlt es dir nicht.

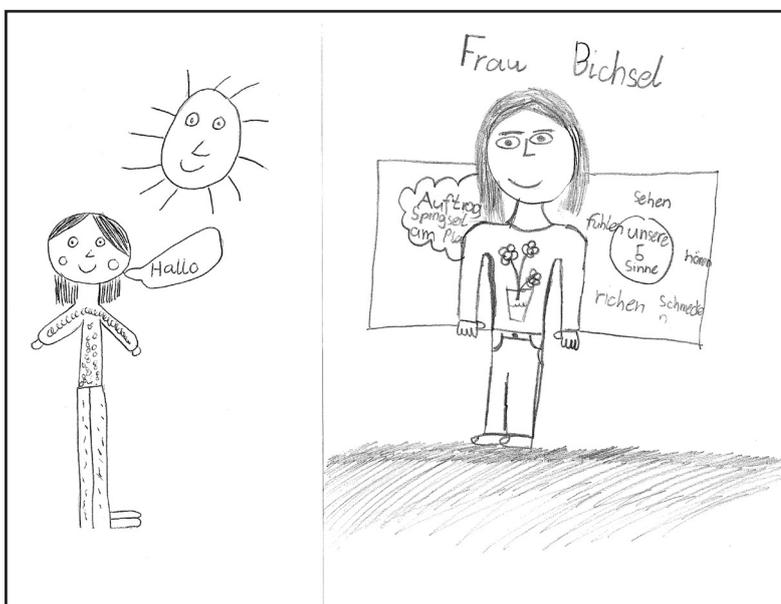


Verabschiedungen

Mara Bichsel

Vor drei Jahren hast du, liebe Mara, deine Lehrtätigkeit auf der Unterstufe in Hölstein aufgenommen. Mit vielen guten Ideen, mit Herzblut und mit grossem Einsatz hast du die Schülerinnen und Schüler liebevoll und zielorientiert begleitet. Es war dir ein Anliegen, den Unterricht für die Kinder lehrreich, spannend und erlebnisreich zu gestalten, was dir hervorragend gelungen ist. Ausflüge, Exkursionen und spezielle Einsätze waren dir sehr wichtig. Mit deiner Kreativität hast du die Schulkinder wiederholt begeistert. U.a. werden ihnen die wunderschönen Wandtafelzeichnungen bestimmt in guter Erinnerung bleiben. Als Kollegin haben wir dich als angenehm, verlässlich und sozialkompetent kennengelernt. Liebe Mara, nach den Sommerferien startest du die Ausbildung zur ISF-Lehrerin. Wir wünschen dir eine interessante Ausbildungszeit. Neue Schulklassen dürfen sich auf eine ausgeglichene, kompetente

und wohlwollende Lehrerin freuen. Alles, alles Gute auf deinem weiteren Berufs- und Lebensweg!



Neueinstellung

Gregory Straumann - Klasse 4a

Mein Name ist Gregory Straumann und ich freue mich, mich an dieser Stelle als neue Lehrperson der Primarschule Hölstein vorstellen zu dürfen. Ich bin 24 Jahre alt und wohne derzeit in Therwil. Ab August übernehme ich im Teilpensum die Klasse 4a. Ich freue mich sehr darauf die Klasse kennenzulernen und mit ihnen den Schulalltag zu gestalten. Zurzeit studiere ich noch an der Pädagogischen Hochschule in Muttenz und werde meine letzten Seminare im Schuljahr 2020/21 besuchen und somit im Sommer 2021 meinen Abschluss machen. Neben dem Studium habe ich bereits diverse Stellvertretungen übernommen und durfte dabei viele wertvolle Erfahrungen sammeln. In meiner Freizeit verbringe ich, seit meiner Kindheit, viel Zeit im Verein Jungwacht Blauring, auch be-

kannt als Jubla. Dort bin ich nun seit ein paar Jahren in der Vereinsleitung und durch das Leiten von J+S Ausbildungskursen auch bereits kantonal engagiert. Durch diesen Verein geprägt, verbringe ich gerne Zeit in der Natur mit Wandern und Fahrradfahren. Ich freue mich sehr auf den Start in Hölstein und bin gespannt auf viele wertvolle und lehrreiche Momente mit der Klasse 4a und im Schulteam Hölstein. Bis bald!



Isabelle Squance - Textiles Werken

Mein Name ist Isabelle Squance. Ich bin 34 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Sissach. Seit August 2019 darf ich zusammen mit Lin Schröter und Angela Holzer das Textile Werken an der Primarschule Hölstein unterrichten. Ich bin ausgebildete Sozialagogin und habe mich auf die Arbeit mit Kindern spezialisiert. Mehr als 10 Jahre arbeitete ich als Gruppenleiterin in einer Kindertagesstätte und konnte viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Nach der Geburt meiner Kinder habe ich neben meiner Tätigkeit als Hausfrau und Mutter in einem reduzierten Pensum als Gruppenleiterin weitergearbeitet. Neben dem Beruf steht für mich die Familie im Zentrum. In meiner Freizeit gehe ich mit meinem Mann und unseren drei Kindern im Schulalter gerne wandern. Die Leidenschaft zum Gestalten, Dekorieren und Malen begleitet mich schon seit Kindheit. Kreativität war neben der Arbeit mit Kindern schon im-

mer meine Passion. Dies nun beides im Unterricht eines gestaltenden Faches verbinden zu können, begeistert und erfüllt mich sehr. Die Schule vermittelt nicht nur Wissen und Können, sondern bildet auch Herz und Charakter. Ich wünsche mir im Textilen Werken hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten zu können. Die Schüler in ihrer gestalterischen Entwicklung fördern und unterstützen zu können, bereitet mir grosse Freude. Ich freue mich auf weitere kreative, herausfordernde und spannende Unterrichtsstunden.



Regina Dunkel - Musikalischer Grundkurs

Nach einer längeren Stellvertretung in Hölstein, werde ich im neuen Schuljahr als Fachlehrerin für den Musikunterricht in einer 1. Klasse tätig sein. Ich heisse Regina Dunkel Bieder und wohne in Gelterkinden. Ich bin Primarlehrerin mit einem zusätzlichen Studium in Musik- und Tanzpädagogik. Musik hat mich seit meiner Kindheit begleitet. In meinem zweiten Studium habe ich erfahren, wie „Musik, Bewegung, Tanz“ zusammenhängt und erlebbar ist und Freude bereitet. Seit

vielen Jahren unterrichte ich Kinder in der Primarschule und biete regelmässig Weiterbildungskurse für Lehrpersonen an. Carl Orff, ein Pionier in Musikpädagogik, hat einmal gesagt: „Musik ist nie Musik



Personal News

allein, sie ist mit Bewegung, Tanz und Sprache verbunden, sie ist eine Musik, die man selbst tun muss, in die man nicht als Hörer, sondern als Mitspieler einbezogen ist!“ Den Kindern möchte ich die Vielfalt von

„Musik und Bewegung“ durch Erleben, Entdecken und Spielen näherbringen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, der Klassenlehrerin und dem Team!

Sarah Furrer - Klasse 3b

Ab August darf ich, mit viel Begeisterung und Motivation, die Klasse 3b als Klassenlehrperson unterrichten. Es freut mich sehr, Teil des Teams an der Schule Hölstein zu sein. Ich wohne in Liestal und habe im April mein Studium an der PH FHNW in Muttenz abgeschlossen. Bereits während meiner Ausbildung zur Primarlehrperson habe ich durch einige Stellvertretungen Einblicke in unterschiedliche Klassen erhalten und somit wertvolle Erfahrungen sammeln dürfen. Diese möchte ich nun in meinen und den Schulalltag der Kinder einbringen.

Wenn ich nicht am Unterrichten, Vor- oder Nachbereiten bin, probiere ich in meiner Küche neue Rezepte aus. Zudem habe ich das Singen und Musizieren als grosse

Leidenschaft. Zwei Jahre war ich Teil des Ensembles an der Vorfasnachtsveranstaltung Rahmdäfeli und bin als Sängerin in unterschiedlichen Formationen tätig. Diese Passion möchte ich in den Unterricht einfließen lassen.

Mit grosser Freude blicke ich dem neuen Schuljahr entgegen!



Debora Ribeiro - Klasse 1a

Ich freue mich riesig, gemeinsam mit Jaïra Buser, nach den Sommerferien eine erste Klasse in Hölstein übernehmen zu dürfen. Ich bin 23 Jahre alt und in Frenkendorf zu Hause. Ich befinde mich im dritten Studienjahr und werde somit die restlichen Wochentage an der Pädagogischen Hochschule in Muttenz anwesend sein. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, Praxis und Studium miteinander zu kombinieren. Bis anhin konnte ich bereits an verschiedenen Schulen diverse Lehrpersonen vertreten und dadurch unterschiedliche Erfahrungen sammeln. Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur. Am liebsten gehe ich mit meinem aktiven Hund spazie-

ren oder halte mich im Meer zum Surfen auf. Voller Begeisterung und Energie blicke ich auf den Sommer 2020 zu. Ich kann es kaum erwarten, die Kinder kennenzulernen und unzählige Erlebnisse mit ihnen zu erleben. Beste Grüsse und bis bald.



Sibylle Lienhard - Sozialpädagogin

Mein Name ist Sibylle Lienhard, ich wohne in Bretzwil und bin 34 Jahre alt. Seit Januar arbeite ich in der Klasse 4b bei Raphael Fabry als Sozialpädagogin. Vor dieser Tätigkeit arbeitete ich mit Menschen aus dem Autismusspektrum auf einem Bauernhof, sowie mehrere Jahre mit Kindern und Jugendlichen mit speziellem Förderbedarf im stationären Bereich. Mein grosses Hobby ist der Reitsport, ich reite täglich und bin als Vorstandsmitglied im Kavallerieverein Baselland aktiv. Ich werde im Schuljahr 20/21 weiterhin als Sozialpädagogin, sowie zusätzlich die ISF-Stunden in der Klasse 5b unterrichten. Ich freue mich sehr, die Kinder ein kleines Stück in ihrer Schullaufbahn begleiten zu dürfen. Die Zusammenarbeit im Kollegium bereitet schon jetzt viel Freude und ich freue mich, Sie als Eltern kennenzulernen.



Personal News

Doris Hunziker - Klasse 3a

Es freut mich, dass ich mich an dieser Stelle als neue Lehrperson der Primarschule Hölstein vorstellen darf. Mein Name ist Doris Hunziker. Ich werde im August zusammen mit Kathrin Müller die Klasse 3a übernehmen. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin habe ich an mehreren Schulen unterrichtet, einige Jahre auf der Mittelstufe, seit 15 Jahren mit Freude als Klassenlehrperson auf der Unterstufe. Der Wechsel auf die Mittelstufe im neuen Schuljahr gibt mir die Möglichkeit, mich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen und darauf freue ich mich sehr.

Ich wohne zusammen mit meinem Mann und unseren drei Söhnen in Liestal. Ich mag die gemeinsamen Abendessen mit meiner Familie, ich mache gerne draussen Feuer, lese gerne in der Hängematte ein Buch, freue mich auf Konzertbesuche, finde Skiferien im Engadin toll, radle gerne mit dem Velo durch Amsterdam und bin oft draus-

sen in der freien Natur anzutreffen.

Ich freue mich darauf, meine zukünftigen Schülerinnen und Schüler kennenzulernen. Die Arbeit mit den Kindern macht mir grosse Freude.

Es ist mir wichtig, den Kindern einen Raum zu bieten, in dem sie sich wohl fühlen und sie sich ihren Begabungen entsprechend entfalten können.



Ulla Hechler - Sozialpädagogin

Ich bin Ulla Hechler und arbeite seit Oktober 2019 im Auftrag des Heilpädagogischen Zentrums Baselland als Sozialpädagogin in Hölstein. Schwerpunkt meiner Arbeit ist die individuelle Förderung und die Integration einzelner Schüler/innen in eine Regelklasse. Vor meiner Tätigkeit in Hölstein arbeitete ich an der Christophorus-Schule in Basel. Ich lebe gemeinsam mit meiner 14jährigen Tochter in Basel. In meiner Freizeit reise ich sehr gern und bin viel in der Natur unterwegs.



Ferienplan Schuljahr 2020-2021

Herbstferien	26.09.2020 – 11.10.2020
Weihnachtsferien	19.12.2020 – 03.01.2021
Fasnachtsferien	13.02.2021 – 28.02.2021
Frühjahrsferien	27.03.2021 – 11.04.2021
Sommerferien	03.07.2021 – 15.08.2021

Schulferien 2021 / 2022

Herbstferien	02.10.2021 – 17.10.2021
Weihnachtsferien	18.12.2021 – 02.01.2022
Fasnachtsferien	26.02.2022 – 13.03.2022
Frühjahrsferien	09.04.2022 – 24.04.2022
Sommerferien	02.07.2022 – 14.08.2022

Unterrichtsfreie Tage 2020/2021

Unterrichtsfreie Tage 2020 / 2021
Donnerstag, 13.05.2021 und Freitag, 14.05.2021 (Auffahrt)
Montag, 24.05.2021 (Pfungstmontag)

Unterrichtsfreie Tage 2021 / 2022

Donnerstag, 26.05.2022 und Freitag, 27.05.2022 (Auffahrt)
Montag, 06.06.2022 (Pfungstmontag)

Schulrat



Lehrer- und Klassenzuteilung für das neue Schuljahr 2020/2021

Klasse:

Kindergarten Neumatt 1
 Kindergarten Neumatt 2
 Kindergarten Rübegg 1
 Kindergarten Rübegg 2

Lehrkraft:

B. Hartmann/ A. Iberg
 S. Henrich
 M. Baldinger
 S. Janach

Klasse 1a

M. Schaub/ T. Kistler

Klasse 1b

J. Buser/ D. Ribeiro

Klasse 2a

A. Holzer/ S. Ballmer

Klasse 3a

D. Hunziker/ K. Müller

Klasse 3b

S. Furrer

Klasse 4a

R. Lüdin/ G. Straumann

Klasse 4b

T. Weber/ C. Spinnler

Klasse 5a

R. Fabry

Klasse 5b

M. Tschirky Kränzle/
 S. Kränzle

Klasse 6a

D. Cordeddu/ N. Da
 Zanche

Textiles Werken

L. Schröter/ A. Holzer/ I.
 Squance

Vorschulheilpädagogin KG

B. Hartmann

Sozialpädagogin

N. Dambach/ U. Hech-
 ler/ S. Lienhard

Musikalischer Grundkurs

D. Meschberger/ R.
 Dunkel

Integrative Schulungsform

diverse Lehrpersonen

Fördergruppenunterricht

diverse Lehrpersonen

Deutsch als Zweitsprache

I. Rudin (KG) und diverse
 Lehrpersonen

Hausaufgabenhort

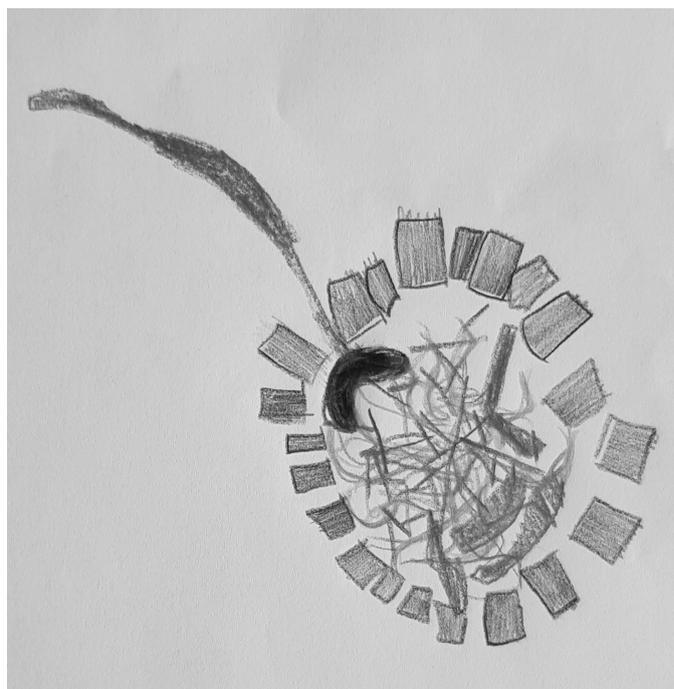
D. Sperisen / Zivi

Mitglieder des Schulrats

Der Schulrat setzt sich für das Schuljahr 2020/2021 wie folgt zusammen:

Präsidentin	Monika Meier
Vizepräsident	Markus Buchschacher
Aktuarin	Regula Gisin
Sekundarschule Oberdorf	Regula Gisin
	Séverine Handschin
Schulnachrichten	Rahel Abitabile
Beisitzer	Andreas Jäggin
Gemeindevertreterin	Marina Saladin

Die Ämterverteilung für das neue Schuljahr erfolgt im August 2020.



Kindergärten Neumatt 1 und 2, Rüb matt 1 und 2

Beatrice Hartmann, Andrea Iberg, Sirkka Henrich, Simone Janach, Manuela Baldinger

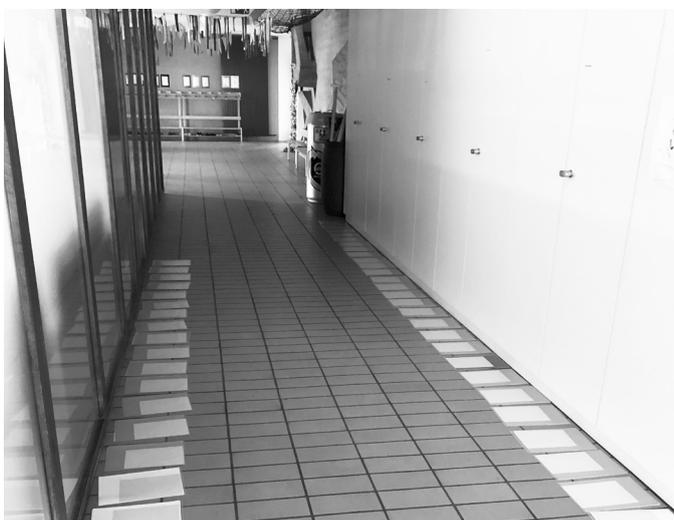
Home-Office der Kindergartenkinder

Am Montag in der zweiten Woche nach den Faschnachtsferien war alles anders. Die Kindergärten blieben wegen des Coronavirus leer. Wie erlebten wir diese Zeit und wie sah Fernunterricht auf Kindergartenstufe aus?

Statt am Montagmorgen die Kinder in Empfang zu nehmen, setzten wir Kindergartenlehrpersonen uns an ein Dossier. Unsere Idee: Die Kinder sollen verschiedene Aufgaben zu den Themen Ostern und Frühling sowie vielfältige Beschäftigungsideen für drinnen und draussen zur Verfügung gestellt bekommen. Einerseits als Unterstützung, um der Langeweile in dieser Zeit ohne Kindergarten etwas entgegenwirken zu können und anderer-

seits war es uns wichtig, dass nicht nur die Schulkinder, sondern auch die Kindergartenkinder in dieser besonderen Zeit von ihren Lehrpersonen etwas erhalten.

Im Team trugen wir Ideen zusammen und so entstand im Laufe des Morgens eine umfangreiche und bunt gemischte Auflistung an Aufgaben: Von Bastelarbeiten über Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele bis hin zu Anpflanzen von Kresse war allerlei dabei. Weiter erstellten wir ein Sammelsurium an zusätzlichem „Entertainment“: Kochen, Backen, im Haushalt helfen, Kinderspielsachen ordnen, sortieren und zählen, Upcycling mit WC-Papierrollen, einen eigenen Home-Officeplatz einrichten, gestalterische und musikalische Ideen, Schuhe binden lernen, diverse Würfel-, Faden- und Hüpfspiele und, und, und... Nun konnte mit der konkreten Umset-



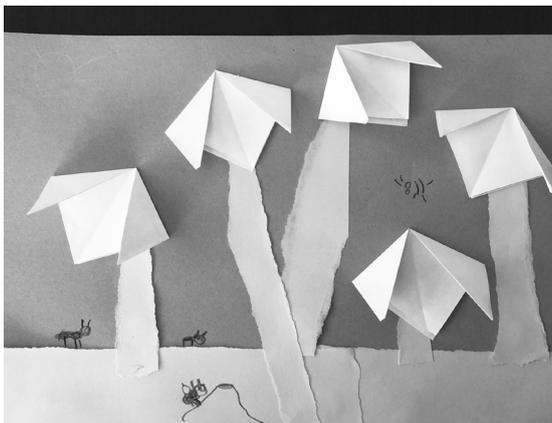
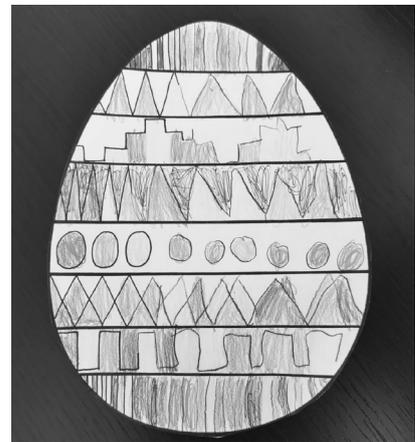
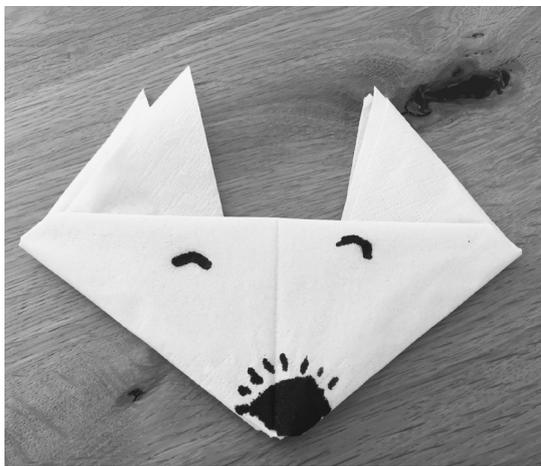
Klassenbeiträge

zung des Dossiers losgelegt werden. Benötigtes Bastelmaterial wurde vorbereitet und verpackt, Bastelvorlagen, Anleitungen und Arbeitsblätter wurden kreiert und anschliessend zu einem Dokument zusammengefügt. Und nun kam der Kopierer ins Schwitzen. Nachdem alle 65 Dossiers gedruckt und eingepackt waren, wurden sie zusammen mit dem Bastelmaterial durch unseren kindergarteninternen Express-Heimlieferdienst in die Briefkästen der Kinder verteilt. Bereits am nächsten Morgen erhielten wir erste Fotos von Arbeiten der Kinder aus ihren Home-Offices.

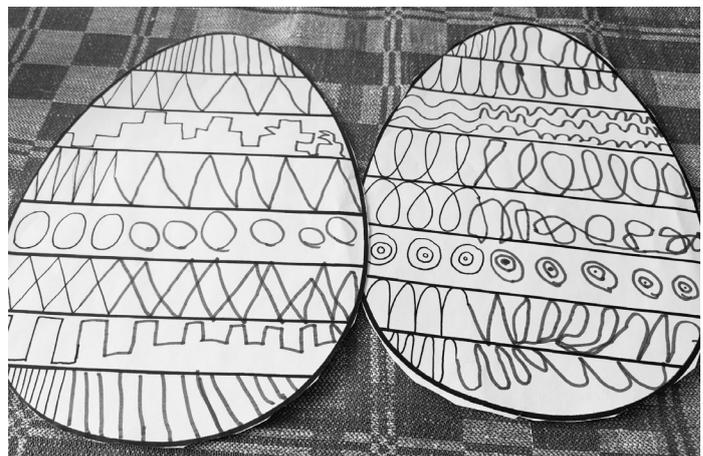
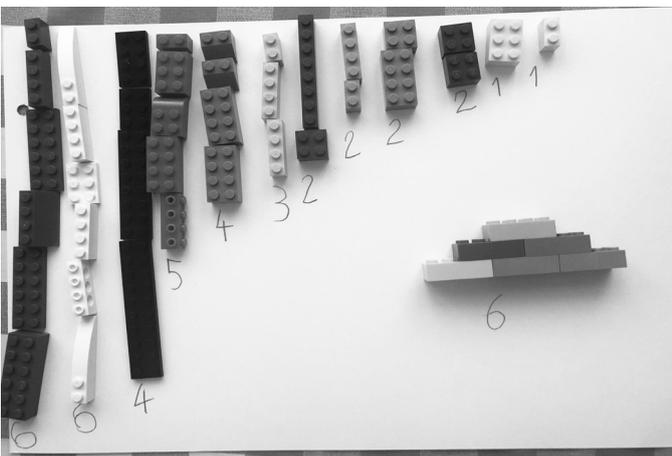
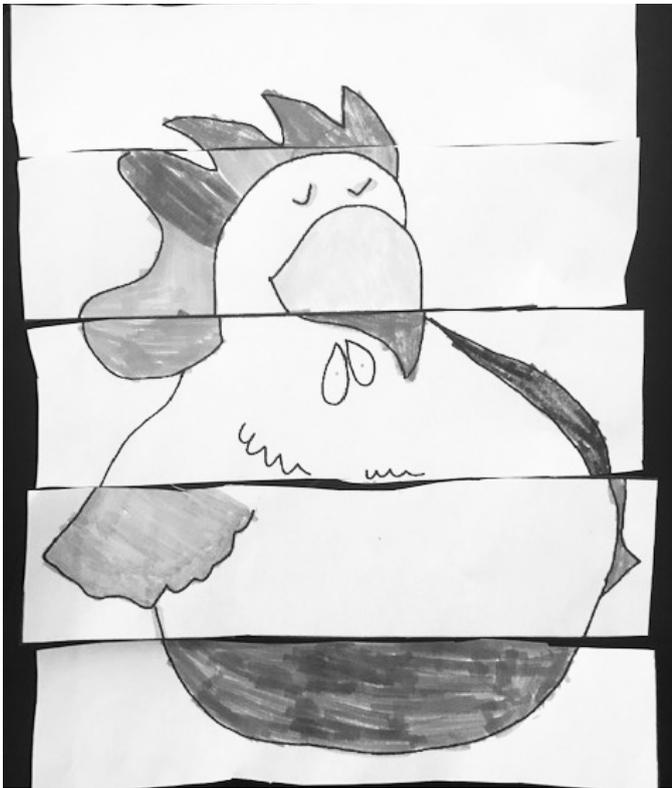
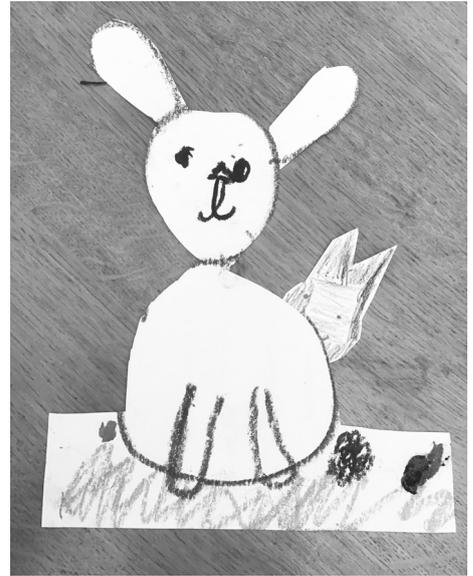
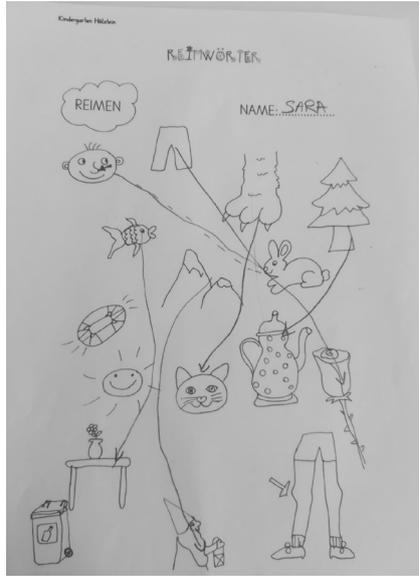
Weiter erstellten wir eine Kindergarten-Homepage: www.kindergartenhoelstein.ch. Darauf sind vielfältige Ideen konkret umgesetzt und als Bildanleitung oder Video zu finden.

Liebe Kinder, ihr wart so fleissig und ihr habt die Aufgaben so toll gemacht, BRAVO! Wir haben uns riesig über jede einzelne Nachricht von euch gefreut. Auch an Sie, liebe Eltern, ein grosses Dankeschön für Ihre Unterstützung und Mithilfe in dieser herausfordernden Zeit!

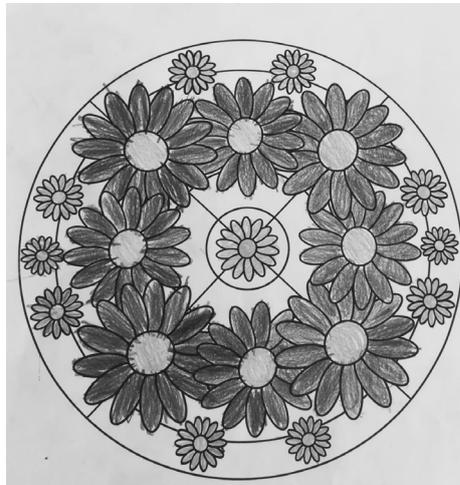
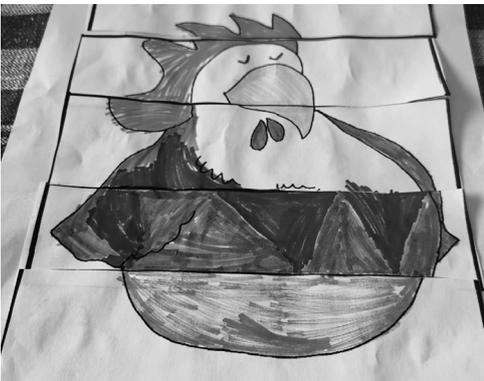
Und nun ein kleiner Einblick in die Arbeiten aus den Home-Offices der Kindergartenkinder...



Klassenbeiträge



Klassenbeiträge

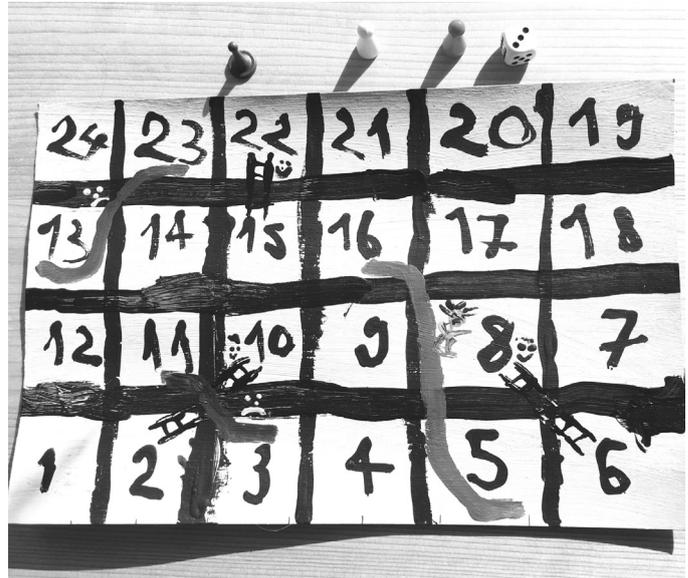


Die 1a Klasse im Homeschooling

Angela Holzer und Sandra Ballmer

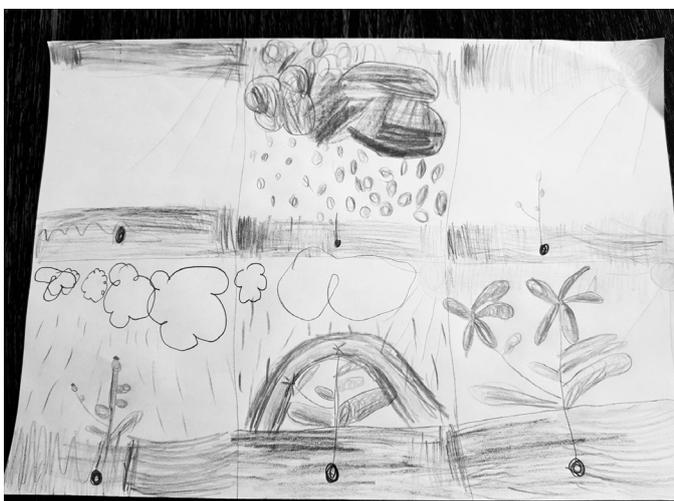
Freitag, 13.03.2020, 15.43 Uhr: „Alle Schweizer Schulen, Hochschulen und weitere Ausbildungsstätten bleiben drei Wochen, bis am 4. April, geschlossen.“ (Alain Berset an der Pressekonferenz in Bern).

Ein Satz, der das Leben von Schülerinnen und Schülern, von Lehrerinnen und Lehrern und von Eltern auf den Kopf stellte. Denn die Massnahme aufgrund des rasch ausbreitenden Covid-19 bedeutete nicht etwa drei Wochen Ferien, wie die Kinder zunächst erwarteten. Noch in der gleichen Nacht wurde bekannt, dass die Schule durch Fernunterricht fortgesetzt werden musste. Wie sich dies in der 1. Klasse gestaltete und was dies für die Eltern der Kinder bedeutete, dürfen Sie in den nachfolgenden Zeilen lesen.



Fernlernen in kürzester Zeit geplant

Am Montagmorgen nach der Schulschliessung lief die Schule Hölstein auf Hochtouren. Innerhalb kürzester Zeit musste ein Fernunterricht geplant werden, der die Kinder während den folgenden drei Wochen erreichte. Frau Ballmer und Frau Holzer erstellten für die Kinder der 1. Klasse drei Wochenpläne und bereiteten die Materialien in drei verschiedenen Mäppli vor. Noch am gleichen Tag kamen die Kinder und die Eltern der Kinder vorbei, um die Materialien zu holen. Komisch fühlte es sich an, sich so distanziert zu begegnen. Und trotzdem schweisste die Ungewissheit die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer und die Schülerinnen und Schüler zusammen. Wie sich wohl die folgenden Wochen gestalten würden?



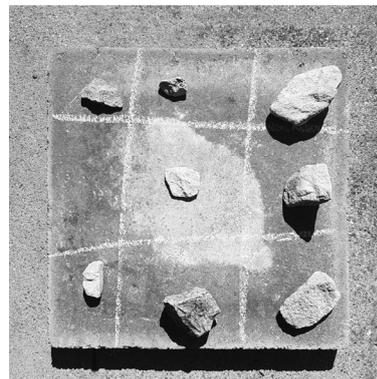
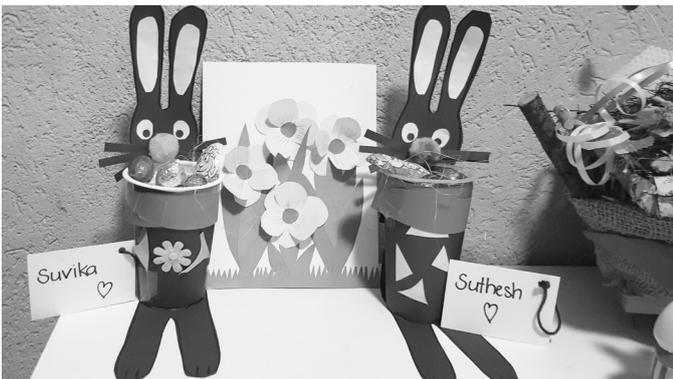
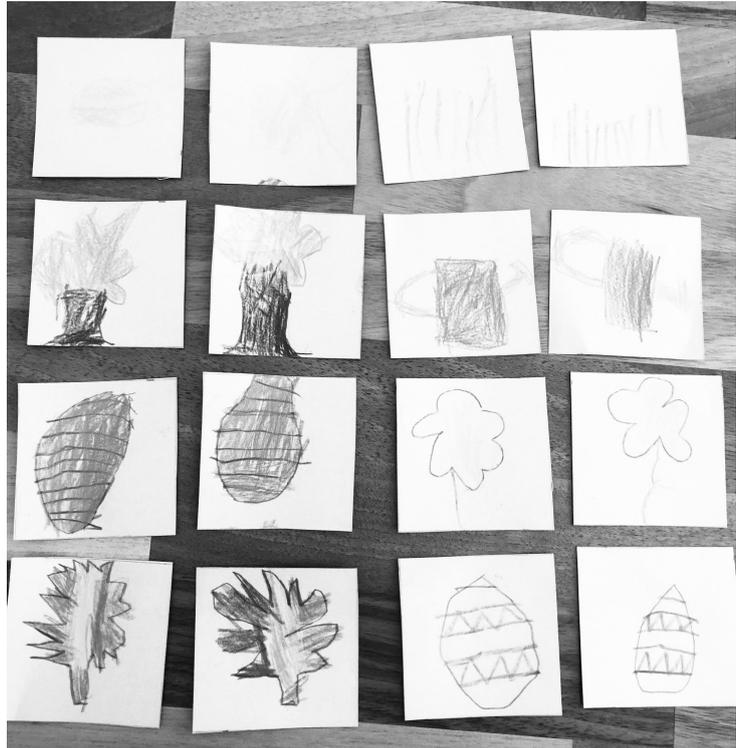
Beeindruckende Arbeiten der 1. Klasse

Jeden Tag erreichten Frau Ballmer und Frau Holzer unzählige Fotos von wunderschönen Einträgen, kreativen Arbeiten und bearbeiteten Zusatzaufträgen. Die Kinder sangen, tanzten und übten für das Springseil-Diplom und sendeten anschliessend ein Video an ihre Lehrerinnen. Zum Teil war es möglich zu telefonieren oder zu chatten und es tat unglaublich gut, einander wieder einmal zu hören! Die Kinder waren motiviert, auch zu Hause zu lernen und machten es super. Eine unglaubliche Leistung der 1. Klässler!

Herausforderung für die Eltern

Auch die Eltern der 1. Klässler erbrachten einen tollen Einsatz. Sie begleiteten ihre Kinder durch den Wochenplan, förderten sie zugleich mit neuen Aufgaben und blieben stets in Kontakt mit Frau Ballmer und Frau Holzer. Und dies, obwohl die Situation eine grosse Herausforderung an die Eltern darstellte, denn zugleich musste die Arbeit als Lehrer/-in, der Haushalt und die eigene Arbeit (z.T. im Homeoffice) gemanagt werden. Viele Eltern betreuten zugleich mehrere Kinder bei unterschiedlichen Arbeiten und dies – ohne Schule, ohne Fussballverein, ohne Gitarrenunterricht – 24 Stunden am Tag. Der neue Schulalltag brachte den Eltern Hürden, die überwunden werden mussten. Und trotz allen Schwierigkeiten gab es auch Bereicherungen, wie die verschiedenen Rückmeldungen zum Homeschooling-Alltag aufzeigten:

Klassenbeiträge



„Wir hatten am Anfang Schwierigkeiten, alles organisatorisch unter einen Hut zu bekommen. Wir arbeiten beide zur Zeit noch in unseren normalen Pensen - eher mehr, weil auch da alles anders ist. Normalerweise hüten unsere Eltern je einen Tag - wir hatten also plötzlich viel weniger Entlastung und mit dem Homeschooling einen zusätzlichen Job.“

„Ja, bald sind es drei Wochen, in welchen wir Homeschooling haben. Als Bereicherung würde ich es nicht bezeichnen, aber es geht von Woche zu Woche besser. Auch wenn die Motivation von Kind und Eltern manchmal schwankt, denke ich, dass ein „Gewöhnen“ stattgefunden hat, alles besser organisiert ist (vor allem innerhalb der Familie mit Arbeit, Kinderbetreuung und Haushalt).“

„Wir haben im Grossen und Ganzen gute Erfahrungen gemacht. Natürlich gab es zwischendurch auch unmotivierte Momente. Konnten diese aber gut auffangen. Wir hatten die Zeit und konnten uns voll und ganz um un-

ser Kind kümmern.“

„Den Heimunterricht als Ganzes würden wir als effizient und erfolgreich beschreiben, aber auf Dauer ist es klar ein Aufwand, bei welchem halt auch andere Tätigkeiten zuhause vielleicht ein wenig kürzer kommen (Wäsche, Kochen, Putzen).“

„Es lief eigentlich sehr gut bei uns. Für mich war es kein Problem, das Ganze zu organisieren oder zu planen, da ich selber arbeitslos bin wegen der Situation.“

Wann endet es?

Noch ist es ungewiss, wie lange der Fernunterricht noch dauert. Sowohl die Lehrerinnen, als auch die Kinder und die Eltern der 1. Klasse würden sich wünschen, sich wieder zu sehen und in den normalen Schulalltag einsteigen zu dürfen. Positiv nach vorne zu schauen, ist nun aber wichtig, denn gemeinsam kann diese schwierige Situation gemeistert werden. Dass diese positive Zusammenarbeit in der 1. Klasse klappt, wurde bereits bewiesen!

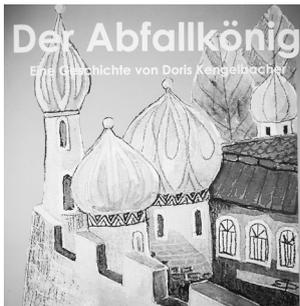
Wir wünschen allen Lesenden viel Kraft und Gesundheit für die kommenden Wochen!

Klasse 2a

Mara Bichsel und Kathrin Müller

Müll, Recycling!

Im vergangenen Herbst haben wir uns mit einem äusserst wichtigen und spannenden Thema auseinandergesetzt, dem Thema Recycling!



Die Geschichte vom Abfallkönig und die Geschichte von Plastian, dem kleinen Fisch, haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass wir zu unserer Umwelt Sorge tragen. Wir haben gelernt, dass PET-Flaschen Erdöl enthalten, Glas recycelt wird, Batterien giftig

sind, Biomüll kompostiert werden kann, dass wir beim Einkaufen möglichst auf Verpackungsmaterial verzichten sollten und dass man aus Abfall tolle Dinge basteln kann.

Plakate



Uns ist bewusst geworden, dass wir zu unserer Umgebung Sorge tragen müssen und dass auch wir unseren Beitrag dazu leisten können. Unsere Znüniabfälle und Papiere werfen wir auf dem Pausenplatz stets in den Abfalleimer und machen auch unsere Freundinnen und Freunde da-

rauf aufmerksam, wenn sie es mal vergessen sollten. Zu diesem Thema haben wir Plakate gestaltet und sie im Schulhaus aufgehängt.

«Fötzele»

An einem Nachmittag hat unsere Klasse auf dem Pausenplatz, entlang der Frenke und auf dem Bike-Park Abfall gesammelt. Es kam einiges zusammen. Am Schluss durften wir uns auf dem Bike-Park austoben, ohne Fahrrad, doch es hat uns grossen Spass gemacht.

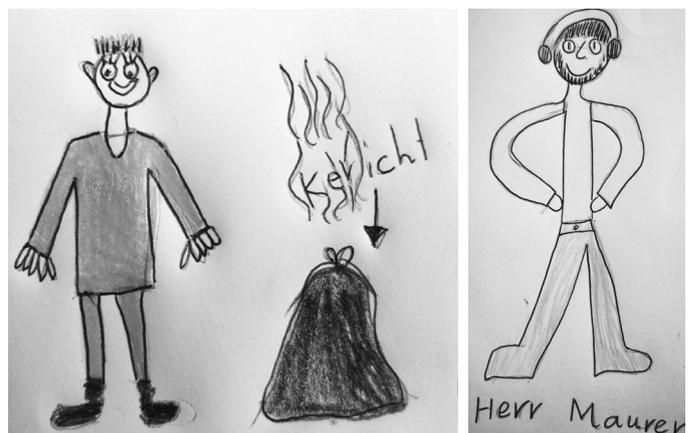


Ausflug in den Werkhof Hölstein

Wir haben erfahren, dass Hölstein sehr fortschrittlich ist und einen gut funktionierenden Werkhof hat. Herr Schori und Herr Maurer haben uns an einem Nachmittag im Werkhof begrüsst und uns die Anlage erklärt. Es war sehr spannend und wir haben viel gelernt.

Lesen Sie hier, was die Kinder vom Ausflug in den Werkhof berichten:

- Der Werkhof ist eine Sammelstelle. Er ist gross.
- PET kommt in die PET-Sammlung.
- Die Schachteln gehören in die Kartonsammlung. Es hat im Werkhof eine grosse Kartonpresse. Mit Schachteln kann man basteln.
- Auf dem Werkhof hat es einen riesigen Kompost.
- Herr Schori hat uns viel erzählt. Wir waren ganz leise. Herr Schori und Herr Maurer sind nett.
- Die Batterien dürfen nicht in den Kehricht geworfen werden. Sie sind giftig.
- Glasflaschen werden nach Farben sortiert.
- Wir durften Sachen entsorgen.
- Es war toll, es war cool.
- Es hat geregnet.



Klassenbeiträge

Werken: Aus „alt“ mach' „neu“!

Im Werkunterricht haben wir mit gebrauchten PET-Flaschen eine Laterne gebastelt, alte Plüschtiere haben wir in kleine Kunstwerke verwandelt. Mit Abfall zu basteln macht Spass; es ist ein toller Zeitvertreib!



Joghurt

Wir haben in der Schule selber Naturjoghurt hergestellt und dabei erfahren, dass dies sehr einfach ist! Viele Plastikjoghurtbecher müssen so nicht mehr entsorgt werden. Der Joghurt ist gesünder, da es keinen zusätzlichen Zucker im Joghurt hat. Warum nicht den Joghurt selber herstellen?

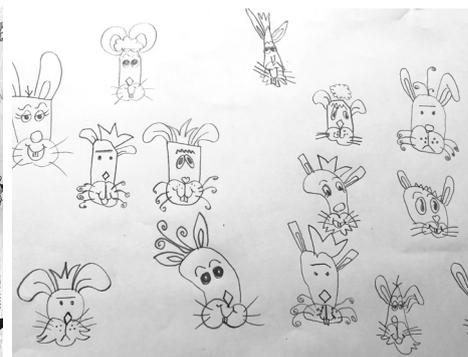
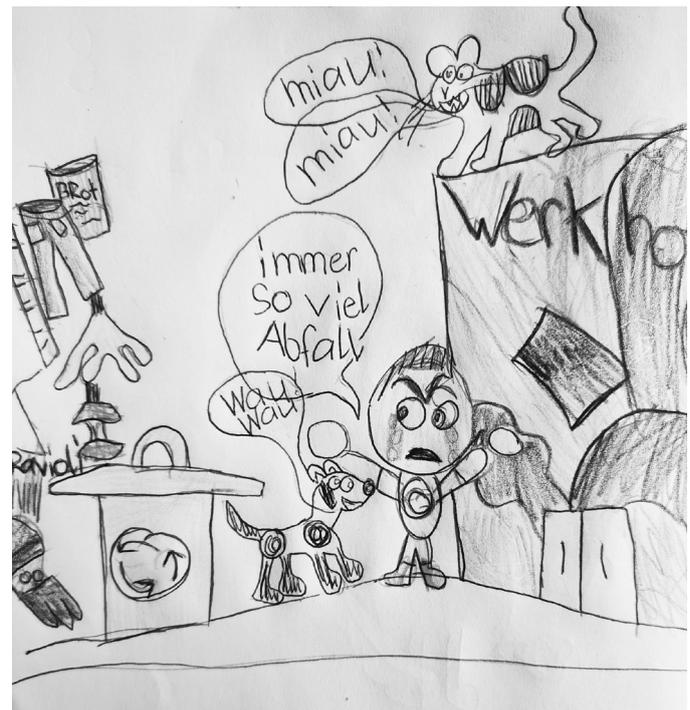
Hier unser Rezept:

- Vollmilch aufkochen
- Milch ca. 5-10 Minuten kochen lassen
- Milch bis auf ca. 35 Grad abkühlen lassen > Fingertest
- Naturjoghurt unter die Milch mischen und gut verrühren
- Masse in Gefässe verteilen und mit einem Deckel verschliessen
- Alle Gläser für ca. 10-12 Stunden mit zwei Badetüchern warmhalten
- Das Joghurt ist fest und kommt in den Kühlschrank
Der Znüni am nächsten Tag war fein!

Frühling 2020

Mails und Texte der 2. KlässlerInnen

- Danke für die Karte und mein Osternest. Wir lieben unseren Garten. Wir haben wunderschöne Osterglocken.
- Schule zu Hause ist anstrengend. Hoffentlich dürfen wir bald wieder in die Schule kommen. Schöne Ostern!
- Gestern habe wir das Osterfenster gemacht. Die Tulpen von der Schule sind auch dabei. Ich hoffe, dass Sie gesund sind.
- Danke für den Brief. Ich habe mich sehr gefreut. Ich habe Hausaufgaben gemacht. Ich freue mich auf die Schule.
- Ich wünsche Euch schöne Ferien. Bleiben Sie gesund.
- Ich finde es doof, dass ich jetzt zu Hause Schule habe. Aber ich mache meine Schularbeit jeden Tag, nicht immer freiwillig. Ich bastle viel und spiele auch viel Lego oder mit meinen Tieren. Ich freue mich, wenn ich alle wiedersehe. Bleiben Sie gesund.
- Danke für die tolle Karte und für das Foto von euch. Ich habe mich sehr gefreut.



Klasse 3a

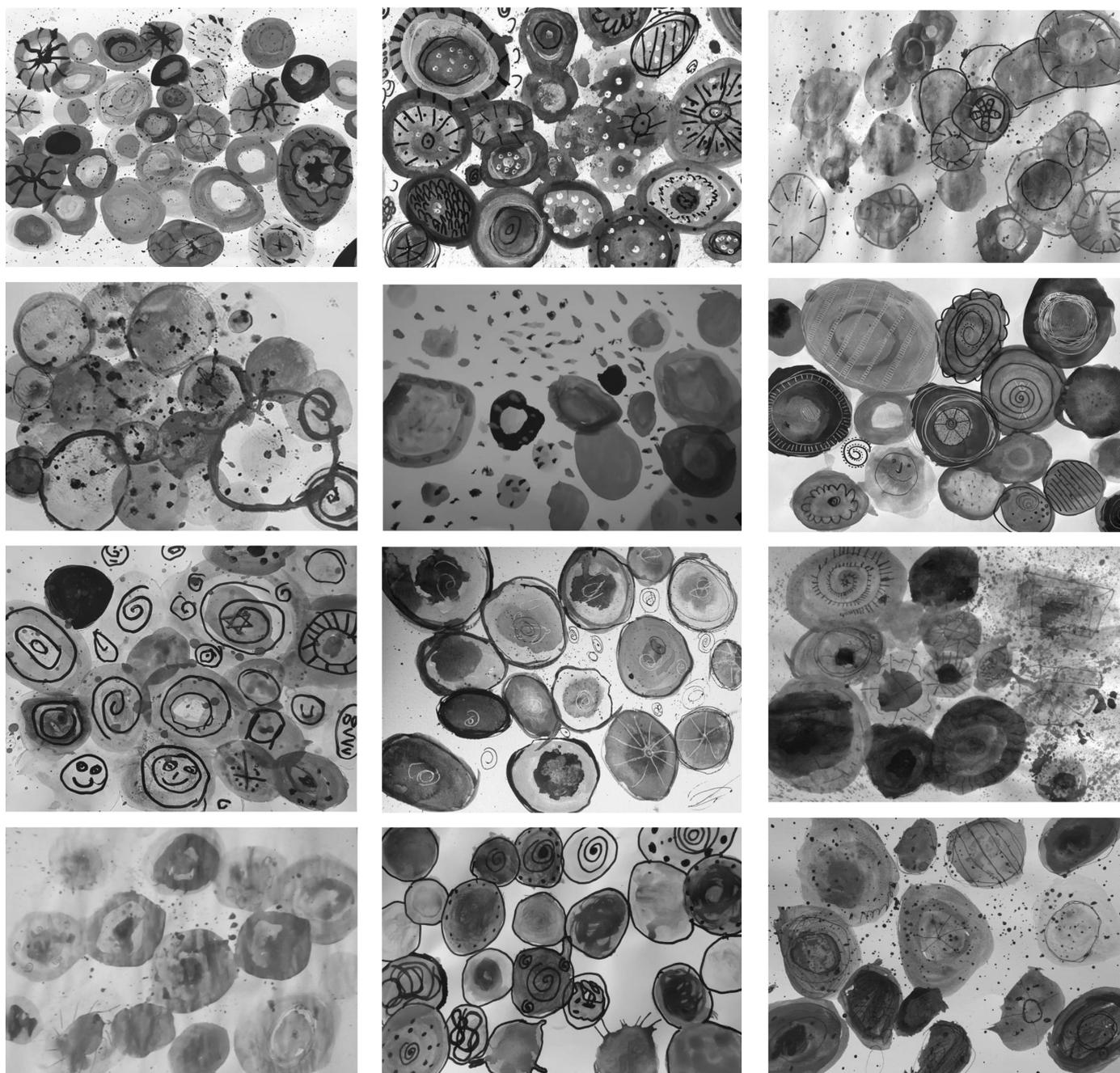
Tamara Kistler und Martina Schaub

«Kleine Welten»

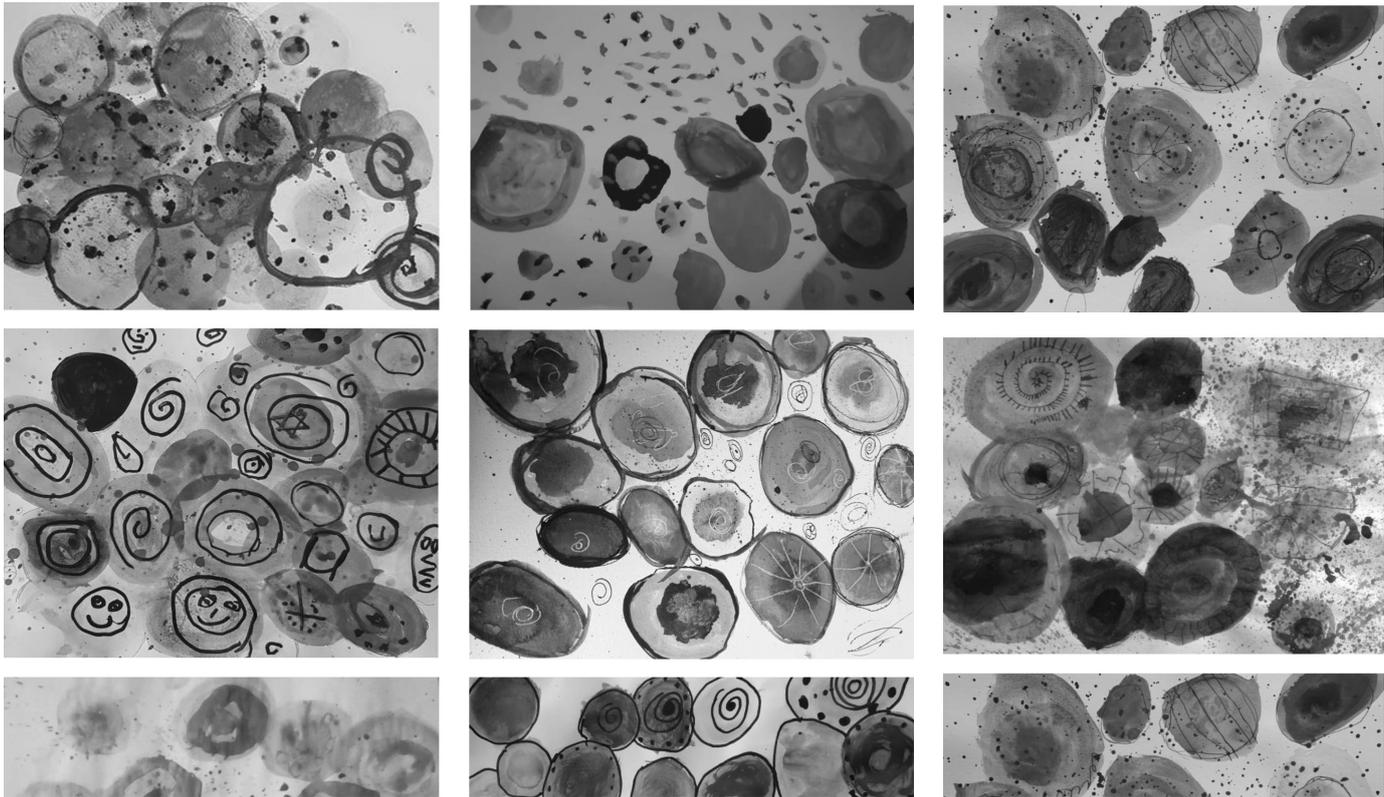
Auf der Website <https://happy-painting-club.de> hat sich eine Dame jeden Tag einen Auftrag überlegt, welchen Kinder via Video mitzeichnen können. Den Auftrag mit dem Namen «Kleine Welten» haben wir uns für die Klasse 3a ausgesucht.

Die Kinder mussten sich kunterbunten Kreisen widmen. Jeder von ihnen ist eine kleine Welt, in die man eintaucht und die ein Stück von einem selbst preisgibt. Es ging darum, sich aufs kreative Spiel einzulas-

sen und mit den Farben zu spielen. Es gab kein richtig oder falsch! Diesmal spielte es auch keine Rolle, ob die Farben zusammenpassen und die Kreise mussten nicht perfekt rund sein. Man sollte einfach ausprobieren, was passiert, wenn man mit Farbe in die noch nasse Farbe hineinkommt oder welche Effekte sich ergeben, wenn man dunklen Farben auf die hellen malt. Das Ganze ist sicher auch ein Bild der momentanen Stimmung und Laune.



Klassenbeiträge



Ein «Corona»-Tag aus der Sicht einer Mutter und ihres Sohnes

Seit der Umstellung nehmen wir uns die Freiheit, den Tag um 08.00 Uhr zu beginnen. Heute ist Donnerstag, ich brauche einen Moment, um zu realisieren, dass es nicht mehr normal läuft; dass alle zu Hause sind.

Es ist Donnerstag, wieder mal muss mich meine Mama wecken. Ich stehe auf, esse Frühstück und meine Mama nervt schon wieder mit der Schule.

„Kaffee, ich brauche Kaffee!“ Die zwei Mädels rennen schon wieder voller Energie rum (oh mein Gott!). Adrian schläft noch, schon wieder muss ich ihn aufwecken, er dankt es mir mit: ICH WILL SCHLAFEN!

Frühstück ist beendet. Mama sagt, wie jeden Morgen: Was willst du? Mathe, Sprache oder NMG? Das nervt, ich will in die richtige Schule. Ich stelle mich positiv auf den Tag ein, es wird gut. Ich richte den Kindergarten und die Spielgruppe für die Mädels ein. Die sind beschäftigt. Wir beginnen mit Mathe, es läuft gut!

Oh, Mann! Mathe mit Mama, die kapiert das einfach nicht so gut und Papa kann mir nicht helfen, der ist im Homeoffice. Ich mache viel lieber Mathe mit Papa.

Super, wir arbeiten heute echt gut zusammen. Langsam gewöhne ich mich an die neue Situation. Beim gemein-

samen Mittagessen müssen wir unbedingt den restlichen Tag besprechen, Struktur ist unheimlich wichtig in diesen Tagen.

Mittagessen! Schon wieder Familienkonferenz. Mama immer mit ihrer Struktur, das nervt, mein Kopf explodiert fast.

So läuft's! Papa und Adrian gehen ins Dorf, ich verteile Zeichnungen mit den Mädels bei unseren Nachbarn. Beim gemeinsamen Abendessen besprechen wir nochmals die gesamte Situation. Wir sind uns einig, es läuft erstaunlich gut, obwohl wir so nahe aufeinander sitzen. Nach einer chaotischen Eingewöhnungsphase hat sich doch alles recht gut eingependelt. Aber für immer: NEIN DANKE! Wir sind alle froh, wenn wieder einigermaßen Normalität herrscht und der Alltag zurück ist. Ich hätte nie gedacht, dass mir mein chaotischer Alltag mal fehlen wird, aber so geht es vermutlich den meisten.

Als ich mit Papa ins Dorf ging, waren wenige Leute dort, es ist einfach alles komisch. Beim Abendessen wieder Besprechung (ach, Mama!). Ok, ich reisse mich zusammen und erzähle, dass ich das Ganze nicht so schlimm finde. Ich bin gerne zu Hause, aber die Schule, meine Freunde und meine Lehrer vermisse ich! Ich hoffe, es läuft bald alles wieder normal!

Klasse 3b

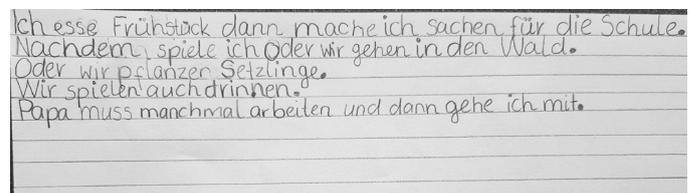
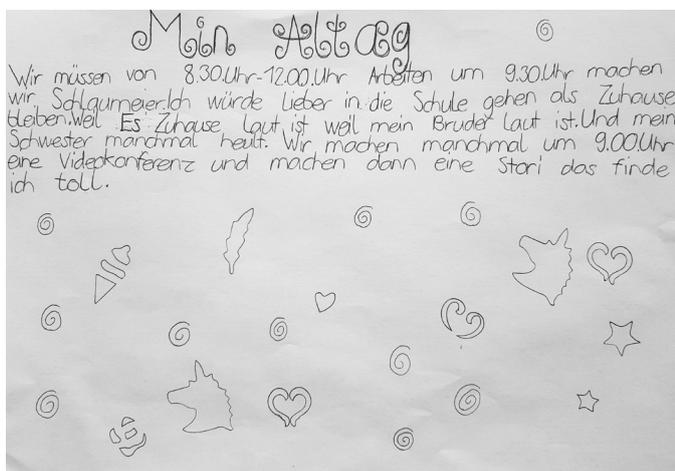
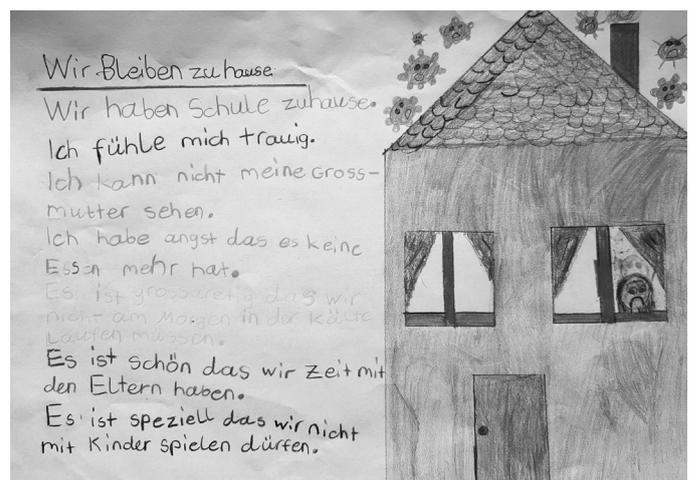
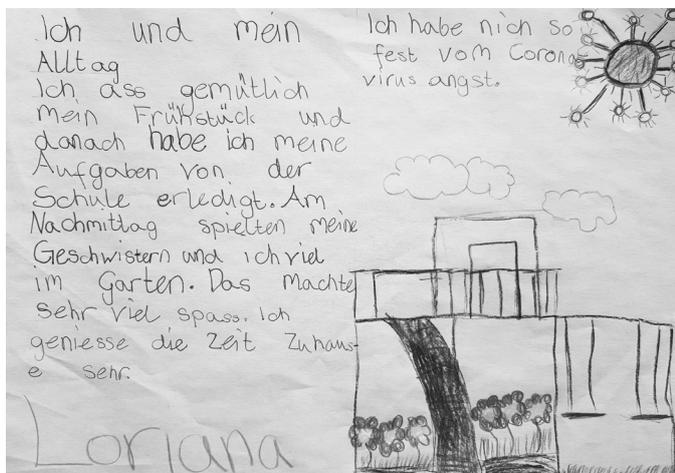
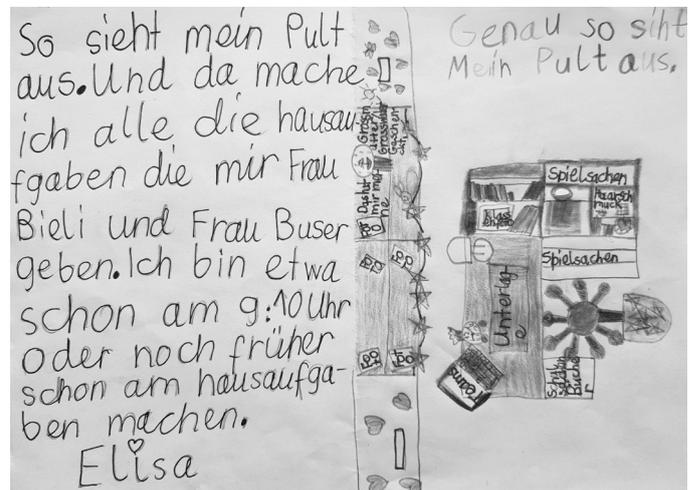
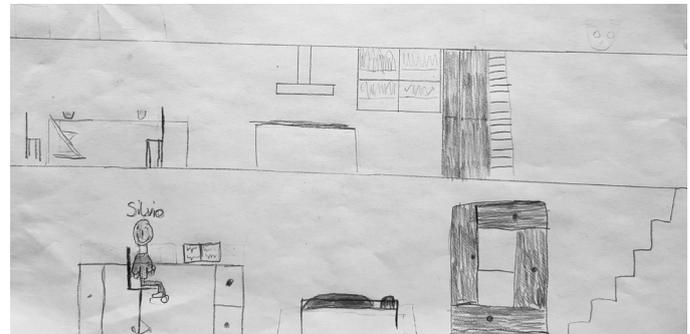
Sigi Bieli und Jaira Buser

Schule zu Hause

Unsere Klasse erledigte eine lange Zeit zuhause die Schularbeiten. Mit Videokonferenzen, Mails, Telefongesprächen und sonstigen Nachrichten unterhielten wir uns und tauschten uns aus.

Die Aufträge erhielten wir auch über Microsoft Teams in einem Wochenplan. Damit wir aber nicht alles selbst lesen und erarbeiten mussten, gab es einige Erklärungsvideos oder Audio-Dateien.

Diese neue Erfahrung war meist bereichernd und spannend, aber teilweise auch etwas schwierig. Deshalb lassen wir euch in den diesjährigen Schulnachrichten an unserem Alltag teilhaben. Wir schrieben Texte und gestalteten Zeichnungen, damit ihr euch vorstellen könnt, wie so ein Arbeitstag zuhause und eben nicht in der Schule aussehen kann.



Klassenbeiträge

Ich war Zuhause und hab Hausaufgaben gemacht. Und mit meiner Freundin habe ich auch telefoniert. Im Garten war ich auch und habe gespielt. Es war einfach ein bisschen langweilig aber ich glaube das es allen gleich geht, wir waren im Wald und es war kalt. Ich habe viele Briefe bekommen. Es war fast immer schön.

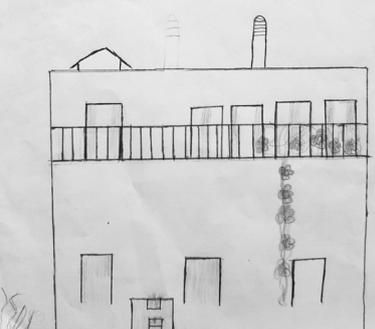
Mia Sara Jaberg



Wegen dem Coronavirus habe ich ein paar Sachen besser kennengelernt. Ich lerne mit dem Computer zu arbeiten und die Videokonferenzen waren toll, weil man so die Klasse wenigstens sehen konnte.

Im Wald habe ich und meine Schwester unseren Namen mit Tannenzapfen geschrieben und eine Hütte gebaut. Sport haben wir im Garten gemacht. Mit meiner Freundin habe ich mit Teams telefoniert.

Julie

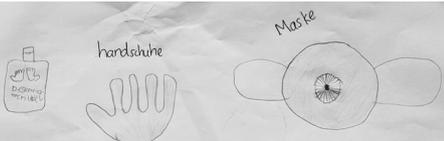


Alltag:
Als erstes stehe ich auf, frühstücke und mache nachher Hausaufgaben. Nach den Hausaufgaben essen wir. Am Freitag oftmals gehen wir am Nachmittag laufen. Nach dem Laufen und dem Essen spielen wir Spiele, essen Nacht, und schauen Fernsehen und gehen ins Bett.

Gedanken:
Ich finde es blöd, dass wir nicht in der Schule Unterricht haben. Das ich die ganze Zeit bei Mama und Papa bin, find ich toll.



handschuhe
Maske



Ich weiss die Sache ist ernst. Ich weiss aber auch es ist gefährlich. Ich habe aber keine angst. Es sind auch Läden zuhause gegangen. Lebensmittel Läden aber nicht. Viele Leute haben angst, viele aber auch nicht.

Ich vermisse die Schule ein bisschen. Ich finde es aber cool zuhause aufgaben zu machen. Mein Alltag:
Wenn ich aufstehe mach ich meine aufgaben 2h. Und dann mach ich eine pause geh draussen spielen und dann mache ich abends ein bisschen aufgaben. Wenn ich nicht zutun habe. Wenn meine Mutter hilfe braucht helfe ich ihr.

Ein Corona-Schulferien-Tag

Es war sehr speziell, dass ich meinen 9. Geburtstag auf die Corona-Art feiern musste. Ganz toll war dass mir meine Klasse trotz Ferien mit Video-Konferenz angerufen hat und mir auch eine Geburtstagskarte geschickt hat. Trotz Corona hatte ich viele Überraschungen und einige Besuche mit Abstand. An meinem Geburtstag ist auch Frau Spindler's Grosskind LEAN geboren! Ich hoffe, dass ich mit Frau Buser und Frau Biell noch ein bisschen zusammen Schule haben kann.



Bericht Coronavirus
von Nina

Liebe Leser und Liebe Leserinnen

Ich möchte euch schreiben, dass der Coronavirus nicht der erste tödliche Virus war der durch die Welt reist. Es gab mal „die Spanische Grippe“. Vor etwa 100 Jahren war sie da. Die Menschheit hat sie überlebt (damit meine ich uns alle). Ich verstehe etwas nicht vor dem Coronavirus haben wir uns um die Umwelt Sorgen gemacht und jetzt verbrauchen wir Plastikhandschuhe. Das versteh ich nicht! Beides könnte ja für unsere Ausrottung sorgen. Die Umweltverschmutzung: Es spült den ganzen Müll an den dann essen es die Tiere und sterben. Durch das Abholzen von Bäumen haben wir keine Früchte mehr dann haben wir nur noch Gemüse. Die Klimaerwärmung kann es vertrocknen, dann haben wir nichts mehr zu essen. Das dauert aber noch viele, viele Jahre. Coronavirus: Er erwacht uns alle und wir sterben (das wird nie passieren).

Wir sind vom Corona umzingelt das ist nicht so schön. Während den Ferien ist es manchmal langweilig. Im Alltag finde ich Super, dass ich nicht in die Schule laufen muss. Ich spiele mit Lego. Ich finde schön das ich mehr Zeit habe um zu spielen.

Immanuel

Mein Alltag

Ich stehe am Morgen auf und dann macht Mama mir Morgenessen. Dann mache ich Hausaufgaben. Und wir machen jeden Tag einen Spaziergang. Und dann macht Luna einen Mittagsschlaf. Und ich und Mama sitzen ein bisschen auf das Sofa. Und am Abend trainieren wir. Von Nino



Meine Kresse



Wir haben Kresse zuhause angepflanzt.

Aurek | Klasse 3b

Klasse 4a

Rebekka Lüdin und Marco Müller

Fernlernen mit Kochspass, Handlettering, Naturmandalas und Comics

Auch die Aktivität in der Küche und die Kreativität waren bei der Klasse 4a während des Fernlernens gefragt. So konnten wir einmal in der Küche unser Können unter Beweis stellen und haben verschiedene leckere Gerichte hergezaubert. Wir haben das genaue Lesen der Rezepte und das Ausführen der Koch- und Backanweisungen geübt. Natürlich haben wir dies bildlich festgehalten. Es sind ganz leckere und vielfältige Gau-

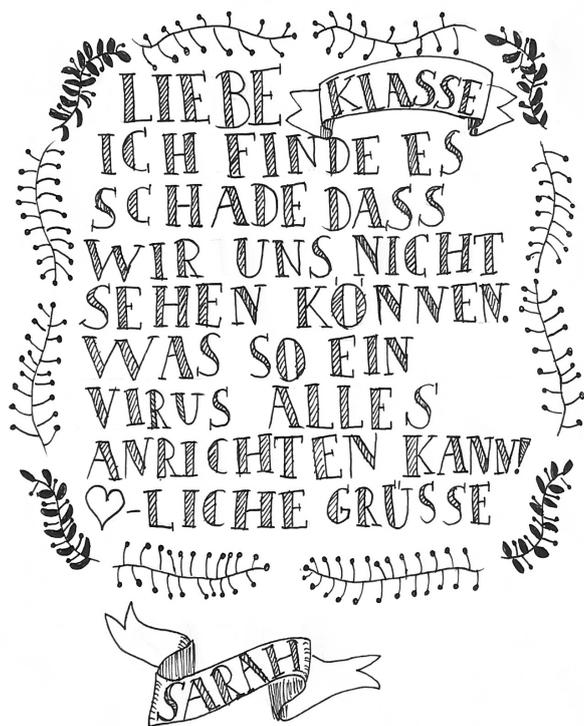
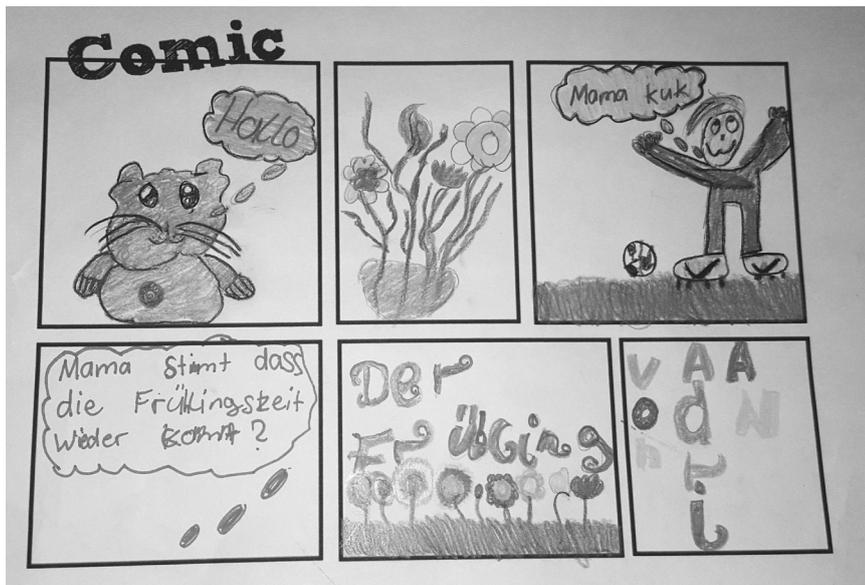
menfreuden entstanden. Die 4a kocht und backt wie verrückt! Von Schokokuchen über Moussaka bis hin zu Crêpes wurden viele Gerichte in den Küchen der Kinder der Klasse 4a hergestellt. Mmmh, war das gut! Ausserdem konnte, dank dieser Koch- und Backaktion, ein «Rezeptheft Klasse 4a» gestaltet werden. Handlettering – die Kunst der schönen Buchstaben – haben wir ebenfalls kennengelernt. Wir haben verschiedene Handlettering- Alphabete geübt und anschliessend einen Brief oder eine Einladung kreiert. Einige von uns hat das Handlettering- Fieber gepackt.



Klassenbeiträge

Auch in der Natur kann man viel Kreatives herstellen. Im herrlichen Frühling sowieso. Diese Farbenpracht haben wir uns zunutze gemacht und haben verschiedene Kunstwerke entstehen lassen. Wir haben einerseits unsere Namen als Vorlage genommen, um wunderbare Namenmandalas zu entwerfen und andererseits noch verschiedene Formen mit diversen Naturmaterialien entworfen.

Des Weiteren konnten wir uns auch das Comicalen üben und unsere Ideen aufs Papier bringen. Zu den Themen Ostern, Frühling, Tiere oder Weltall konnten wir ein Comic gestalten. Dabei ist viel Spannendes entstanden. Wir sind kreativ!



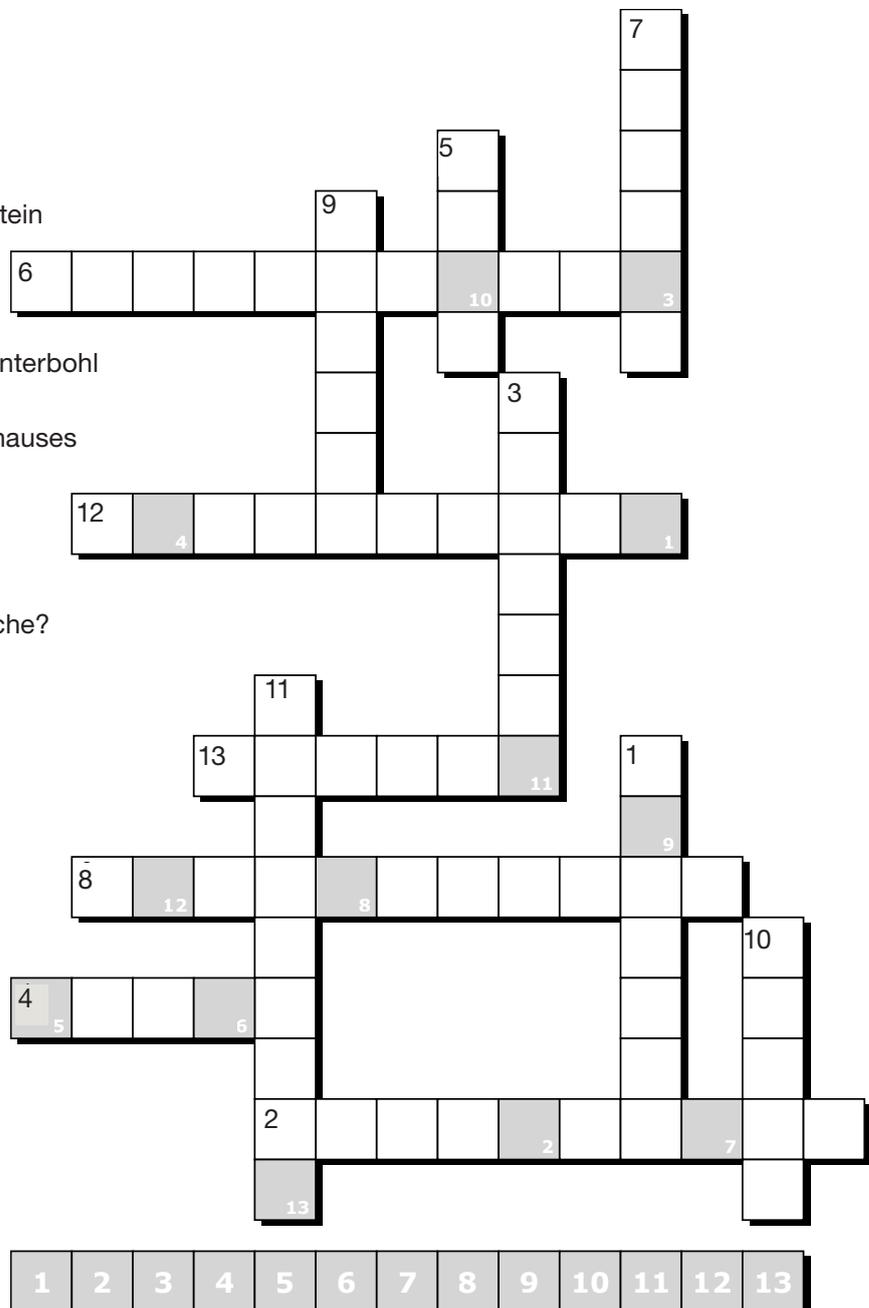
Klasse 4b

Raphael Fabry

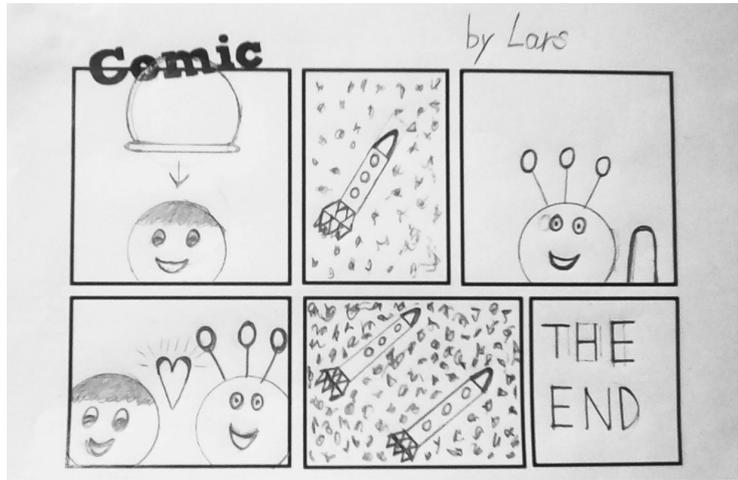
Rätsel und Witze

Wir sind die 4b und wir sind eine neugierige Klasse! Wir lösen immer wieder Rätsel zusammen und erzählen uns spannende Witze. In diesem Schuljahr hatten wir das Thema Hölstein und haben viel über unser Dorf gelernt. Wir haben auch ein Rätsel zum Thema Hölstein gemacht. Viel Spass bei den Rätseln und den Witzen.

1. ein Haus mit Turm in Hölstein
2. gab es 1629, 1830 und 1926 in Hölstein
3. alter Name für eine Quelle
4. Hügel Richtung Lampenberg
5. Uhrenfirma in Hölstein
6. das wurde im Jahre 50 n. Chr. im Hinterbohl gebaut
7. Nachnamen des Erbauers des Neuhauses
8. da hat man früher seinen "Zehnten" abgegeben
9. Bach in Hölstein
10. Wappenvogel von Hölstein
11. Was ist an der Aussenwand der Kirche?
12. Hölstein liegt im Bezirk....
13. Name eines Schulhauses

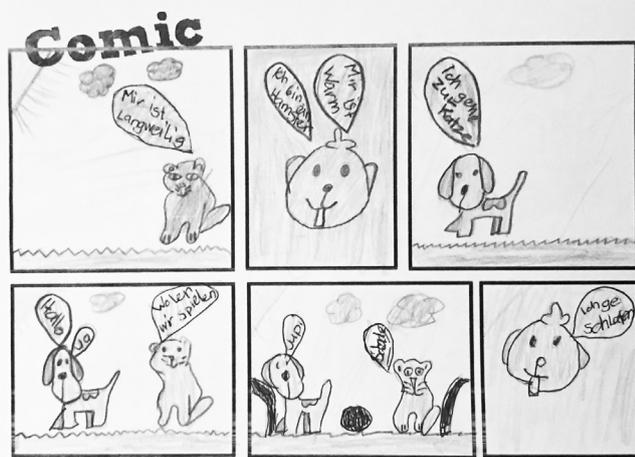


Klassenbeiträge



Was sagt der grosse Stift zum kleinen Stift?
Von Janis

Wer es macht, der sagt es nicht.
Wer es nimmt, der weiss es nicht.
Wer es weiss, der nimmt es nicht.
Was ist das?
Von Alicia



Lösung von Alicia: Falschgeld / Lösung von Janis: Wachsmalsstift / Lösung Kreuzworträtsel: GWAAGESTEINER

Klasse 5a

Nicole Da Zanche und Davide Cordeddu

Lang war sie, die Corona-Zeit, aber langweilig auf keinen Fall! Neben dem Aufgabenplan im Distance-Learning der Schule, hatten die 5. Klässler viele tolle und kreative Ideen, wie sie ihre Zeit zuhause bunt und kreativ gestalten könnten. Herausgekommen sind dabei unter anderem viele wunderschön gemalte Bilder, Pizzabackens mit der Familie und selbstgeschriebene Geschichten.

Alle diese wunderbaren Momente haben wir als Klasse gesammelt und schlussendlich zu einer Collage zusammengestellt. Zudem möchten wir euch, liebe Leser, eine dieser selbst geschriebenen Geschichten nicht vorenthalten.

Der Globus

Von Ayani Wild

Es gab einmal eine Legende: Die Legende besagt, dass es damals im Jahr 1437 einen Globus gab. Aber es ist nicht irgendeine: Im inneren des Globus war Gold. Schatzsucher suchten ihn, jedoch ohne Erfolg. Aber heute, im Jahr 1953, wollten meine Bande und ich diesen Globus ums Verrecken finden, darum nannten wir uns «The gildged Kids». Mein Grossvater Henry war auch Schatzsucher. Drum hatte er in grauer Vorzeit eine Karte gefunden, wo steht, wo der Globus versteckt ist.

Aber leider ist Grossvater Henry vor etwa eineinhalb Jahren gestorben. Heute trafen wir uns in meinem Zimmer. «Also, dieser Globus liegt in... wartet kurz... in den USA, genauer gesagt in Miami» erklärte ich Ethan, Peter, Liam und Chloé, den anderen Bandenmitgliedern.

«Was?!» schrie Ethan. «Das ist doch 15.175 km von Australien entfernt. Wie... wie sollen wir den dahinkommen?»

Auf Ethans Frage antwortete nicht ich, sondern Chloé: «Ähm, Ethan. Es gab mal 2 Brüder. Und zwar die Brüder Wright. Die haben so eine riesige Blechbüchse erfunden. Mit dieser Blechbüchse, auch bekannt als das Flugzeug, kommt man fast überall hin. Auch in die USA.» «Ach so, äh ja stimmt, das Flugzeug, äh... hihii» antwortete Ethan ein wenig verlegen.

Nach 2 Wochen buchte ich 5 Plätze von Australien (Sydney) bis in die USA (Miami). Wir fliegen dann in einem Monat. Ich freue mich so fest, endlich diesen vergoldeten Globus in unseren Händen zu halten. Nach einem Monat: «So, jetzt sind wir endlich in der Blechbüchse» kicherte Chloé. Dann, als wir was zu essen bekamen, fing Ethan an zu motzen: «Bäh, dieses trockene Toastbrot isst doch kein Mensch.» «Ethan, hör jetzt mal auf so rumzumotzen», sagte Liam, der neben Ethan und Peter sass. Ich sass neben Chloé. «Sag mal, Sienna, was willst du dann mit dem Globus machen, wenn wir ihn gefunden haben?» fragte mich

Chloé. Als Antwort gab ich: «Ich dachte, wir bringen ihn dann ins Archäologiemuseum, oder?» «Mhm, ok» Dann endlich, nach 20 Stunden und 50 Minuten, sind wir endlich angekommen.

Mann, dieser Flug war so mühsam. Ethan hat die ganze Zeit rumgemotzt, weil die Sitze nicht gründlich sauber gemacht wurden, weil das Toastbrot so trocken war und, und, und... Dann in der Nacht ist er dann schliesslich eingeschlafen. Puh... zum Glück. Aber dann, an der Gepäckausgabe, hat nicht Ethan mit Motzen angefangen, sondern Liam: «Mann, wann kommen endlich unsere Koffer?» Das hat total genervt! Uns erwartete schon ein Taxi. Unsere Fahrzeit betrug circa 35-40 Minuten. Als wir im Hotel ankamen, checkten wir ein. «You booked 3 rooms, they are next to each other on the 2nd floor. I wish you a nice stay.» sagte die Dame am Empfang. Sie hat gesagt: Ihr habt 3 Zimmer gebucht. Die liegen nebeneinander im 2. Stock. Einen schönen Aufenthalt wünsche ich euch. Als wir im 2. Stock angelangt sind, gingen wir in eines der drei Zimmer, die wir gebucht haben.

Dann diskutierten wir lange, wer mit wem in welchem Zimmer wohnen wird. Dann konnten wir uns einigen: Ethan ging alleine in ein Zimmer (Ich glaube, weil niemand sein Rumgemotze ertragen konnte... aber ich mag ihn trotzdem sehr). Peter und Liam teilten sich ein Zimmer, Chloé und ich waren Zimmergenossinnen. Als wir die Koffer ausgepackt haben, trafen wir uns in Ethans Zimmer. «Also, hier ist die Karte» sagte ich und holte die Karte aus meinem Rucksack heraus.

«Aber heute können wir nicht mehr aufbrechen, es ist bald Viertel nach sechs und um Halb sieben gibt es Abendessen», sagte Peter. Chloé schlug vor, dass wir uns morgen um 10 Uhr auf dem Flur treffen, dann kurz zusammen frühstücken gehen (da vielleicht noch kurz was mopsen, für unsere Schatzsuche), danach unsere Rucksäcke packen und uns dann um 11:30 Uhr vor dem Hoteleingang treffen. Alle waren damit einverstanden, sogar Ethan :-)

Am nächsten Tag trafen wir uns, wie abgemacht, vor dem Hoteleingang. Unser Abenteuer ging los! Ich gab die Karte Chloé, weil ich in Kartenlesen nicht besonders gut war. Wir wanderten ungefähr 3 Stunden, bis wir dann endlich am Kreuz auf der Karte angekommen waren. Peter hatte seine aufklappbare Schaufel mit dabei und fing an zu graben. Da war aber nichts, ausser Erde und Würmer. Doch dann tauchte eine klitzekleine Truhe auf. «Soll da etwa der Globus drin sein? Im Leben nicht!» äusserte Liam. Ethan scherzte danach: «Vielleicht hat eine kleine gute Fee den Globus geschrumpft?» Chloé fand das voll lustig. Sie ist nämlich bisschen in Ethan verliebt...

Ich fand das überhaupt nicht lustig, Liam und Peter allerdings auch nicht. Peter kam aus dem Graben raus, und öffnete die kleine Truhe. Darin befand sich ein kleiner Zettel. Ich nahm ihn raus, faltete ihn auf, und las ihn laut vor: Kapitän Jack Cloock 18. Dezember 1436: «Tut

Klasse 6a

Timo Weber

Homeschooling der Klasse 6a

Es war Freitag, der 13. März und alles lief wie gewohnt. Wir hatten bereits vom Corona-Virus gehört, die Fasnacht wurde in einigen Kantonen abgesagt und der Bundesrat würde am Nachmittag beschliessen, ob die Schulen geschlossen werden oder geöffnet bleiben würden. Wir konnten es uns eigentlich nicht vorstellen, dass der Bundesrat die Schulen schliessen würde, nahmen aber trotzdem vorsorglich Schulbücher mit nach Hause, falls es dennoch soweit kommen würde. Nach dem Unterricht hatten wir Gewissheit. Die Schule schloss mindestens bis zu den Frühlingsferien und wir mussten uns auf Homeschooling einstellen.

Zum Glück machten wir bereits Erfahrungen mit dem Office365 und hatten schon viel mit dem Computer gearbeitet.

Jeden Morgen um 9:00 trafen wir uns zu einer Videokonferenz auf Teams. Wir konnten miteinander plaudern, uns austauschen und besprechen die Aufgaben für den Tag. Wir hätten in der Schule Vorträge gehalten und somit hielten wir sie kurzerhand einfach online. Jeden Morgen hörten wir zwei Kurzvorträge. Manche haben zusätzlich

eine PowerPoint Präsentation gemacht, andere haben Bilder im Hintergrund aufgehängt oder sich verkleidet. Es war super und wir hatten so ein wenig Klassenzimmeratmosphäre bei uns zu Hause.

Das Internet und Teams waren manchmal überfordert, weil viele Menschen Homeoffice machten und es klappte nicht immer reibungslos. Wir liessen uns aber nicht entmutigen und die Konferenzen dauerten zwischen einer und zwei Stunden. Danach konnte jeder an seinem Wochenplan weiter arbeiten.

Wir trafen uns sechs Wochen lang jeden Morgen und besprachen, was uns schwerfiel oder wo wir noch Hilfe benötigten. Am Anfang war es nicht so einfach, denn es war für alle neu. Wir bekamen aber rasch eine Routine und die Wochen vergingen.

Am 11. Mai dürfen wir nun endlich wieder in die Schule. Wir freuen uns sehr, wieder gemeinsam Zeit als Klasse zu verbringen und zusammen zu lernen. Denn zwei Monate seine Freunde nicht zu sehen, das ist ganz schön hart.

Text: **Finja & Leona**



Klassenbeiträge



Klasse 6b

Manuela Tschirky und Stefan Kränzle

Aus dem Online-Unterricht

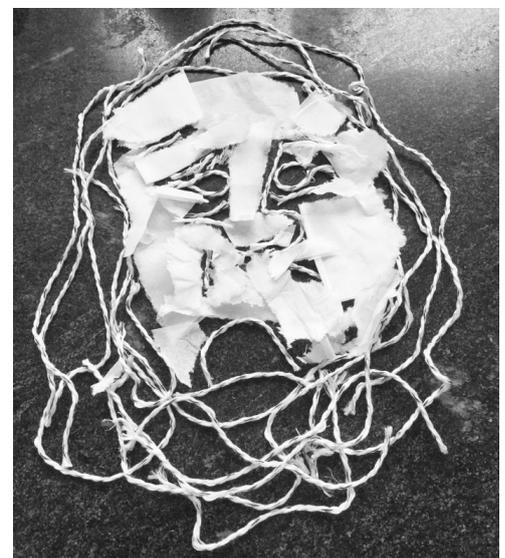
Auch das Paul Getty Museum in Los Angeles musste wegen des Corona Virus seine Ausstellungsräume schliessen. Deshalb gaben sie den Anstoss zu einer besonders witzigen Challenge, bei der man sein Lieblingsgemälde zu Hause nachstellen sollte. Unzählige Menschen auf der ganzen Welt sind diesem Aufruf gefolgt und haben unendlich kreativ diese Idee umgesetzt. Da die Klasse 6b immer für eine witzige Idee zu haben ist, war diese Challenge auch in unserem Wochenplan und wir Lehrpersonen wurden wahrlich nicht enttäuscht! Mit grossem Aufwand und unendlich viel Witz und Kreativität haben unsere Schülerinnen und Schüler die Aufgabe gelöst. Die Bilder, die dabei entstanden sind, wollen wir Ihnen nicht vorenthalten und wer weiss – vielleicht wird der eine oder andere gar inspiriert, die Challenge anzunehmen?

Die Möglichkeiten und Grenzen des Onlineunterrichts

Wie unsere Klasse während des Fernunterrichtes gearbeitet hat, wird in diesen Berichten sehr gut erklärt. Es muss allerdings vorausgeschickt werden, dass wir schon im normalen Unterricht in der zweiten Wochenhälfte jeweils mit einem Arbeitsplan in OneNote gearbeitet haben. Die Kinder sehen ihre – zum Teil individuell angepassten Aufgaben – in ihrem digitalen Notizbuch und können selber entscheiden, wann sie an was arbeiten und wie sie sich einteilen. Diese Arbeitsweise war also bekannt und uns als Lehrpersonen machte es grosse Freude zu sehen, wie die Kinder sich in dieser Zeit bezüglich Arbeitseinteilung entwickelt haben.

Die täglichen Telefonate mit jedem Kind waren sehr wichtig. So konnten wir ermuntern, ermahnen, klären und individuell an Themen üben. In diesen Gesprächen konnten wir einige neue Seiten von Kindern kennenlernen. Dies war für alle Beteiligten eine riesige Chance und das wollen wir in einer noch zu bestimmenden Form in die Unterrichtsgestaltung in Zukunft übernehmen.

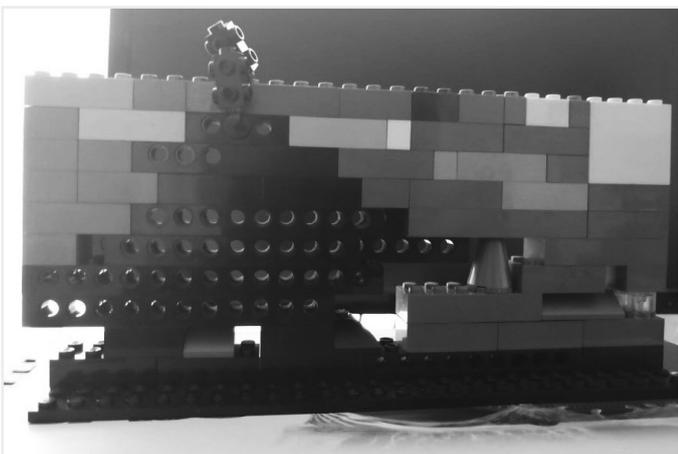
Den Kindern fehlte in dieser Zeit des Fernunterrichtes vor allem der Kontakt mit den Schulkameraden. Dies konnten wir mit dem täglichen Liveunterricht, wo wir uns alle zu einer «Schulstunde» online trafen, etwas auffangen. Einmal haben wir – auf Anregung einer Schülerin – gar unser in normalen Zeiten traditionelles gemeinsames Mittagessen am Freitag alle zusammen vor dem Bildschirm eingenommen. Damit die Kinder auch in diesen Zeiten intensiv zusammenarbeiten können, haben wir das aktuelle Thema Mittelalter in einen Escape-Room gepackt, den sie zu zweit lösen mussten.



Klassenbeiträge

Im Online-Unterricht bekommen wir in OneNote am Montag früh einen Arbeitsplan, den wir von Montag bis Freitag bearbeiten müssen. Immer, wenn wir etwas gelöst haben, sollen wir es abhaken. Jeden Montag gibt es Briefe vor der Schule und wir sollen sie holen gehen, um arbeiten zu können. Wenn wir Fragen zu einer Aufgabe haben, dann schreiben wir der Lehrerin auf Teams, sie schreibt uns die Erklärung im privaten Chat hin. Wir haben immer um gewisse Uhrzeiten einen Einzeltermin mit der Lehrerin oder mit dem Lehrer. Über den Anruf korrigieren wir die Arbeiten, die wir ihnen geschickt haben, und können Fragen klären. Um elf haben wir live alle zusammen Unterricht. Im Live-Unterricht besprechen wir Dinge, die mit der Schule zu tun haben, wir haben Englisch, wir spielen Cajon mit Herrn Kränzle und wir machen Französisch mit Frau Spinnler. Seit den Osterferien machen wir am Dienstag jeweils Room Escape. Room Escape ist ein Spiel, in dem wir Rätsel mit unseren Partnern lösen sollten. Es gibt auch schulische Aufträge im Room Escape. In jedem Raum gibt es eine Aufgabe. Wenn man die Aufgabe richtig löst, ergibt sich das Lösungswort für den nächsten Raum. Ich finde, ich habe mich mit meiner Teampartnerin gut eingeteilt und viele Schwierigkeiten gelöst. Ich würde trotzdem lieber in die Schule gehen, weil ich dort alle Freunde habe und wenn ich ein Problem habe oder eine Frage, dann ist es leichter, dies zu klären.

Text: **Magdalena**



Wir haben in der Schule sowieso schon viel mit dem Computer gearbeitet, darum war das keine grosse Umgewöhnung. Der Fernunterricht wird über Microsoft Office veranstaltet.

Jede Woche am Montagmorgen bekommen wir über Onenote einen Arbeitsplan. Den sollten wir bis am Freitag fertigbekommen. Der Arbeitsplan beinhaltet Aufträge für Deutsch, Mathe, Thema, Französisch, Englisch, Werken/Zeichnen/Handarbeit, Musik und sogar Sport. Ausserdem möchte meine Lehrerin, dass ich jeden Tag im Haushalt helfe. Da erledige ich ganz verschiedene Sachen wie Kochen, Backen, Wäsche zusammenlegen oder Staubsaugen. Am Liebsten helfe ich meiner Mutter zu kochen.

Ich finde es toll, dass mich meine Lehrerin oder mein Lehrer jeden Tag über Teams oder Handy anruft. Dort besprechen wir Unklarheiten und Arbeitsblätter. Zudem fragt mich meine Lehrerin, ob es mir gut geht. Zusätzlich haben wir neben dem persönlichen Gespräch noch ein tägliches Livemeeting mit der ganzen Klasse. Während dem Livemeeting machen wir allerlei verschiedene Sachen wie Lektüre lesen/besprechen, Englisch-Aufgaben oder wir plaudern ein bisschen. Jeden Mittwoch haben wir mit unserer Französischlehrerin ein Livemeeting.

Negativ am Fernunterricht finde ich, dass ich meine Klassenkameraden/innen nicht sehe, nicht mit ihnen spielen oder schwatzen kann. Dies vermisse ich sehr. Auch den normalen Sportunterricht vermisse ich und freue mich sehr darauf, wenn die "normale Schule" wieder los geht!

Text: **Tobias**



Knacknuss 2020

Finja und Leona

1. Was war am 02.02.2020 weltweit?
2. Diese Person war vor Donald Trump Präsident
3. So heisst Frau Holzer zum Vornamen
4. Abkürzung für «Mädchen Buben Gruppe» in Hölstein
5. Wir leben im Bezirk...
6. Unsere neue Bäckerei heisst...
7. Am 19. November 2019 wurde diese Lehrperson 50 Jahre alt
8. Anderes Wort für Covid-19
9. Wie heisst das Gebäude, in dem nun die neue Bäckerei eingezogen ist?
10. Wie heisst der Künstler der Eisenplastik "Der Gwaag" beim Schulhaus Rübmatt?
11. Bekanntes Waldstück in Hölstein
12. Wie heisst das 1. Enkelkind von Madame Spinnler?
13. Wertvolles Programm von Microsoft, das unsere Schule auch benutzt
14. Baby einer Lehrperson, das am 1. Oktober 2019 zur Welt gekommen ist
15. Die Gemeinde «Tschoppenhof» heisst eigentlich
16. Wann war der letzte Hitzesommer?
17. So hiess Frau Sigi Bieli ledigerweise
18. Wie wird die neue Haltestelle der Waldenburgerbahn in Hölstein heissen?
19. Wie heisst das Baselbieterwort für den Löwenzahn?
20. Welcher Schweizersong war 90-ig Wochen in der Hitparade, davon 21-ig Wochen auf Platz 1?



Interview mit Oktay Yildiz, Zivildienstleistender an der Primarschule Hölstein

Isabelle Rudin

Oktay Yildiz unterstützt die Lehrpersonen und Schulkinder in Hölstein mit Rat und Tat als Zivildienstleistender. Für die Schulnachrichten hat er sich Zeit für ein Interview genommen, natürlich coronakonform im Homeoffice.

Oktay, alle Kinder der Primarschule Hölstein kennen dich bestens. Stelle dich bitte an dieser Stelle kurz vor.

Ich heisse Oktay Yildiz, bin 22 Jahre alt und habe im Sommer 2019 die gymnasiale Matur abgeschlossen mit dem Ziel, Wirtschaft an der Universität in Basel zu studieren. In meiner Freizeit betreibe ich Fitness und bin sehr oft mit meiner Familie unterwegs.

Weshalb hast du dich entschieden, Zivildienst zu leisten?
Ich wollte etwas für mein Berufsleben mitnehmen und

Unsere Schule



wusste schon im Voraus, dass es die Möglichkeit gibt, den Zivildienst als Primarlehrerassistent zu absolvieren. Zu meinen Gunsten habe ich dann auch genau die gewünschte Stelle erhalten und konnte somit

ein ganzes Schuljahr lang sehen, wie es denn ist, Primarlehrer zu sein.

Welche Erinnerungen hast du an deine eigene Primarschulzeit?

Ich selber war an der Primarschule in Niederdorf. Von der Primarschule ist mir geblieben, dass wir in jeder 10 Uhr-Pause Fussball gespielt haben. Das Spezielle daran war, dass fast die ganze Schule immer mitgespielt hatte. Ich weiss auch, dass ich ein sehr ehrgeiziger Junge war. Weil ich damals noch in der Klasse mit meinem besten Freund war, haben wir uns immer gegenseitig an den Noten gemessen. So hat man automatisch immer versucht, gute Noten anzustreben.

Welche Aufgaben übernimmst du im Schulbetrieb?

Es gibt viele verschiedene Aufgaben. Ich unterstütze sowohl die Lehrer, aber auch die Schüler und Schülerinnen. Ich bin in allen Kindergärten tätig sowie in der 1. Klasse, 2. Klasse, 4. Klasse und 5. Klasse. In diesen Klassen befinde ich mich im Unterricht und versuche, den Kindern bei ihren Aufgaben zu helfen. Daneben unterstütze ich die Kinder auch im Hausaufgabenhort. Den Lehrpersonen nehme ich einige administrative Aufgaben ab, vor allem im Bereich der Informatik.

*Wie erlebst du deinen Einsatz bei uns an der Schule?
Was nimmst du für deine eigene Zukunft mit?*

Ich bin sehr froh, dass ich meinen Einsatz als Primarlehrerassistent in Hölstein absolvieren durfte. Die Zusammenarbeit mit Frau Tschirky und Herrn Kränzle, welche meine Arbeit managen, war perfekt. Auch die Zusammenarbeit mit all den anderen Lehrpersonen war ausgezeichnet. Ich finde das ganze Lehrerteam in Hölstein

super, da wirklich alle sehr kooperativ und flexibel sind, somit gab es für mich eine sehr angenehme Zusammenarbeit. Ich konnte in diesem Jahr viel Einblick in den Beruf des Primarlehrers gewinnen und sehen, ob dieser Beruf etwas für mich wäre. Ebenfalls konnte ich ganz viele tolle Erfahrungen mit den Kindern machen. Ich habe mit der Zeit gelernt, wie man mit all diesen verschiedenen Kindern umzugehen hat.

Was ist für dich schwierig oder herausfordernd?

Ich finde die Kooperation mit den Kindern herausfordernd, da die Kinder von Tag zu Tag eine andere Lust und Laune mit sich bringen. Ich musste auch lernen, dass nicht für jedes Kind alles selbstverständlich ist. Aber ich denke, ich habe dies sehr gut gemeistert und vieles dazu gelernt.

Frau Tschirky, Sie betreuen Oktay während seines Einsatzes an unserer Schule. Wie erleben Sie den «Zivi» als Hilfe im Schulbetrieb?

Dass wir nun schon seit einigen Jahren Zivildienstleistende an unserer Schule haben dürfen, ist ein riesiger Gewinn für uns alle und wir sind der Gemeinde sehr dankbar, dass sie uns das ermöglicht! Zivis bringen eine Aussensicht mit, sind den Kindern altersmässig meist näher als wir Lehrpersonen und haben so einen anderen, wichtigen Zugang. Jeder Zivi war eine Bereicherung und es freut uns ungemein, dass ein Zivi nach seinem Einsatz bei uns nun die Ausbildung zum Primarlehrer anstrebt. Oktay ist herausragend bezüglich Verlässlichkeit! Er denkt mit bei allem was er tut und machte uns so schon oft auf wichtige Dinge aufmerksam, die im Alltagsgeschehen untergehen können. Seine Hilfe ist vor allem in grossen Klassen oder Klassen mit schwieriger Zusammensetzung extrem wertvoll. In der Coronazeit war er mit seinem riesigen Einsatz und grosser Flexibilität dafür verantwortlich, dass wir so viele Kinder mit Laptops ausrüsten und so Zugang zum Onlinelernen ermöglichen konnten.

Oktay, was wünschst du dir für deine Zukunft?

Ich habe in erster Linie mein Wirtschaftsstudium vor mir, aber ich wünsche mir und allen Menschen auf dieser Welt eine gesunde Zukunft und schöne Zeit mit ihren Familien und Freunden. Vor allem nach dieser Zeit von Corona denke ich, dass die Gesundheit aller Menschen einen sehr hohen Stellenwert hat. Also wünsche ich mir, dass es allen Menschen gut geht und wir uns gegenseitig dabei unterstützen.

